d. Stadt Hachheim Amtliches Organ Migeigen : toften die 6-gespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Biennig.
auswärts 15 Bjg., Reflamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg.
Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Boltichedfonto 168 67 Frankfur: am Main.

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mitillustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-beim Telefon 59. Gelchäftskelle in Hochheim: Massenbeimerftr. 25, Telefon 57.

8. Jahrgang

Rummer 116

Ti di tabili

dfung " dyulpfie ezw. Ba veit ber sbebbrh

terricht

genehm

o. bie %

Bürgerm

ing an

igen (Ell rd) bie 2 um Shi

gelmäßig

1931

Bolf.

aunustra

Soloffer

Beamter

Beitzeit

18.30

nzert.

t des

Bill

ag; gash

Sochhell Samstay

findel

0.171111.[1/10]

en umgab

Illiches Er

Borftant.

mufit.

mit

rt;

en:

1). meen:

Kapitalbildung.

Der preußische Handelsminister hat türzlich bei der Jundertjahrseier der Industries und Handelskammer Duisdurg-Wesel über die Wöglichkeit der Ueberwindung er Wirischaftsnot gesprochen. In diesem Zusammenhang banbte er sich gegen den übermäßigen Kapitalverbrauch. werbes ber in der beutschen Wirtschaft — der öffentlichen wie der chen nöst ber in der deutschen Wirtschaft — der öffentlichen wie der chen nöst bei der in den letzten Jahren vor sich gegangen ist und mit zwingender Folgerichtigkeit zu immer weiterer ein Ali au in der erschaft der und damit zu immer horstelle karterer Abhängigkeit von ausländischen Entscheidungen ihren muste wie mir den seit Wecken und Wenneten bren mußte, wie wir das feit Bochen und Monaten nun merglich erleben. Reben fparfamfter Rapitalverwendung berlangte ber Minister, daß die Rapitalbildung in Gen Schichten unseres Boltes mehr als bisher begünstigt and durch Abbau ber Steuern und Binslaften erleichtert

> Um die Rotwendigfeit ber inlandifchen Rapi. tim die Rollweidigten det int und sich nur die um-geheuren Kapitalverluste zu vergegenwärtigen, die Deutsch-and seit dem Jahre 1914 erlitten hat. In den vier Kriegs-ühren mußten viele Milliarden für unproduktive Zwecke usgegeben merden, und nach dem ungludlichen Musgang Beltfrieges wurden dem durch die Kriegozeit ftart gewächten deutschen Wirtschaftsorganismus erst recht Mil-arben auf Milliarden entzogen. Unter dem Druck ber Begermächte mußte Deutschland ungeheure Mengen von ach werten aller Art an die Alliierten abführen und Berdem noch erhebliche Barleistungen machen.
> Ich einer Besprechung des Instituts of Economies in Waington betrugen die deutschen Leistungen an die Siegeington betruger institution bie num 21 Dezember 1922 Die vom Baffenftigliftand bis gum 31. Dezember 1922 the bom Edifening in illiarden Mart. Zu diefer imme find noch die Requisitionen und Betreibungen. 1,2 Rilliarden Goldmart, hinzugurechnen. beträge konnten natürlich nicht aus den saufenden Erträ-in der deutschen Bolkswirtschaft bestritten werden, lie ühten aus der Bermögenssubstanz gezahlt wer-in.

Die ichlimmiten Formen nahm der Rapitalichmund an ber Inflationszeit, einem mirtichaftlichen Tief. And, wie ihn selten ein Bolt in der modernen Birtdaftsgeschichte ersebt hat. In der Holgezeit wurde der Aufliche Kapitalbedarf eigentlich nur mit Auslands-ted iten gedeckt. Mit fremden Geldern wurden die Parationen bezahlt und mit ausländischem Kapital wurde deutsche Wirtschaft notdürftig am Leben erhalten, bis Sommer dieses Jahres die große Katastrophe kam, als ausländischen Geldgeber ihre kurzfristig ausgeliehenen ber von Deutschland zurücksorderten. Die weitere Ent-Mung ift noch in frifcher Erinnerung. Die fieben Milirben ausländischer Kredite, die noch in der deutschen beitichaft steden und nicht mobilister werden konnten, will an uns noch für sechs Monate belassen. Was dann ge-

Diefe Ungewißheit enthebt uns jedoch nicht ber Bflicht, Unserem Teil an der Behebung der Kapitalsbeichatolldung murde gang erheblich unterstützt werden, wenn Belb, bas heute von überangftlichen Bemutern gu Geld, das heute von überangstrasen Gendiern zu geldinstituten, in Strumpf verwahrt" wird, den Geldinstituten, in ken und Sparkassen, wieder zusließen würde. It bringt es den Besitzen Zinsen und wird obendrein Wirtigaft nugbar gemacht. Für die Kapitalbisdung außerdem noch charafteristisch die Beitrage, die den ben utschen Lebensversicherungen in Form von Prämien zus bestieden Lebensversicherungen in Form von Prämien zus bei den kenten der Gestaulicherungen in Form von Prämien zus Erfreulichermeile haben fich trot ber

Bemeinen Geldnot die Rapitalanlagen ber beufichen Seberficherungen infolge bes ihr innewohnenben Sparangs im Jahre 1930 um mehr als eine halbe Milliarde smart vermehrt. Diefer Buwachs ift um ein Fünftel ublidung beigetragen. Beispielsweise hatte der größte auf Bersicherungskonzern, die "Allianz", im Jahre 300 eine Gesamtprämieneinnahme von 360 Millionen bei Bersicherungskonzern, die "Beiträgen der Bersicherungskonzern, die "Beiträgen der Bersicherungskonzern des den Beiträgen der Bersicherungskonzern des den Beiträgen der Bersicherungskonzern der Beitragen der Bersicherungskonzern der Bersich eichsmart. Die Rudlagen aus ben Beiträgen ber Ber-betten werden in Form von Sppotheken angelegt und fo Birtichaft wieder jugeführt.

So tan jeber einzelne zur Kapitalbisdung beitragen, in er seine Ersparnisse ober sein nicht benötigtes Barben Finanginftituten guführt, die es ihrerfeits Rreditmeg an die heimischen Wirtichaftsbetriebe weiterund fie fo inftanbfegen, neue Arbeitsfrafte einguftelund den Produktionsprozeh zu steigern. Nur auf diese lie ist es möglich, die Wirtschaft neu zu beleben und allmählich von den gefährlichen Auslandskrediten un-Sangig zu machen.

der Umban des Unterkützungswesens. Dtoleft der Gemeinden gegen weitere Belaftung der Krifen-

Burforge. Berlin, 2. Oftober.

Bie bereits befannt, wird ab 5. Oftober die Höchstdauer Unterkützungen aus der Arbeitslosenversichreung von

26 auf 20 Wochen und für die sogenannte berufstibliche Arbeitslosigkeit (Landwirtschaft, Baugewerbe usw.) auf 16 Wochen gefürst. Die Einsparung, die auf diese Weise erzielt wird, soll die sinanziellen Ansorberungen sicherstelsen, die bei einer Erwerbslosenzahl von 6,5 Millionen an bie Berficherung herantreten.

Samstag, ben 3. Oftober 1931

Die Masnahme wird bereits start kritissert, weil sie in der Praxis bedeutet, das die Erwerdslosen srüher als bisher der Krisensürsorge anheimfallen. Da nun für die Krisensürsorge auch die Gemeinden erhebliche Auswendungen zu machen haben, erwächst den Gemeinden aus dieser Reuregelung eine Mehrbelastung, die sie aus eigenen Mittele nicht bewege können teln nicht fragen tonnen.

Noch Icharierer Abbau war geplant!

Bu der Berkirzung der Bezugsdauer in der Erwerbstosenunterstügung ersährt man von sozialdemokratischer Seite solgendes: Es ist nicht richtig, daß die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften von dieser Mahnahme überrascht worden seinen. Ursprünglich hatte die Reichsregierung
beabschitigt, an der Arbeitslosenversicherung durch den Borftand ber Reichsanftalt brei Menberungen vornehmen 31

1. Sollfen die Unferftuhungsfähe allgemein auf die Salje der Krifenfurforge herabgedrudt werden;

2. Sollte darüber hinaus noch eine Berfürzung der Sahe für die Ledigen eintreten; und 3. war eine Berfürzung der Bezugsdauer von 26 auf 13

Bochen, für Saifonarbeiter auf 14 Bochen geplant.

Den Borftellungen ber Sozialbemofratie und ber Freier Bewertschaften sei es gelungen, die Regierung gum Ber-Berabiehung ber Bezugsbauer mit zwei Bochen zu mil. bern. Mugerbem werbe bie jesige Mafinahme ber Reichsanstalt ihre Ergönzung dadurch sinden, daß die Bezugs-dauer für die Krisenunterstützung entsprechend verlängert wird, so daß die Erwerdslosen nicht früher in die Bohlsahriserwerdslosensursoge übergehen müssen als bisher.

Berlängerung ber Krifenfürforge.

Bu der von der Sozialdemofratie angefündigten Ber langerung ber Bezugsbauer für die Rrifenunter. ft ü gung erfahrt man von guftandiger Stelle, bag im Reichsarbeitsminifterium tatfachlich eine entiprechenbe Berordnung in Borbereitung ist, die durch Berlängerung der Bezugsdauer der Krisensursong den nach dem Beschlich der Reichsanstalt früher Ausgesteuerten einen Ausgesteine die der gleich verschaffen will. Gegenwärtig beträgt die allgemeine Dauer der Krisensürforge 32 Wochen In besonder ren Fällen, namentlich über 50 Jahre alte Personen, kann ise die und 30 Wochen personert werden.

sie bis zu 39 Wochen verlängert werden.

Jür berussübliche Arbeitslose tritt auf Grund der Notverordnung vom Juni zu den 32 oder 39 Wochen eine Verlängerung um sechs Wochen, so daß hier im allgemeinen die Laufdauer der Krisensürsorge ichon seht 38 bis 45 Wochen beträgt. Die geplante weitere Berlänsung der Krisensürsorge wird voraussichtlich der Berlünzung der Bezugsdauer der Kristislasenversicherung entlyrechen. ber Mirbeitslofenverficherung entfprechen.

Der Streit im Bergbau.

Musichreifungen in Duisburg. - Die Streiflage an der Ruhr.

Duisburg, 2. Oftober.

Bermutlich als Auswirfung der auch im Duisburg-Samborner Begirt angeregten wilben Streitbewegung fain es an verichiedenen Stellen der Innenftadt zu größeren Busammenrottungen. Mit lautem Geschle bewegten sich starke Trupps durch die Straßen. Bolizei mußte zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausgeboten werden. Im Berlause ber Rramalle tam es an verichiedenen Stellen gu regelrech. ten Sturmen auf verfchiebene Befchaftslotale, mobei mehrere Genftericheiben gertrummert wurden.

Wie aus Effen gemelbet wird, hat fich auf den Jeden des Ruhrbergbaues die Jahl der Streitenden etwas vermehrt. So fehlten in der Morgenichicht von Freitag 4368 Bergleute ober 3,88 Prozent der Belegichaft gegen 3858 ober 3,43 Prozent in der Morgenschicht vom Tage zuvor.

Sprengung einer Zechenbahn.

Redlinghaufen, 2. Oftober.

Unbekannte Täter haben Freitag früh gegen 4,45 lihe die Zechenbahn der Zeche Braffert in Drever an zwei Stet-len mit Dynamit gesprengt. Die Gleise sind an beiden Stellen zerstört worden. Rennenswerter Sachichaden ist nicht entstanden. Innerhalb einer halben Stunde war der Schaden ausgebessert. Auf die Ergreisung der Täler ist eine Belohnung von 300 Mart ausgeseht worden.

Der gejamten Belegichaft ber Stinneszeche Bereinigte Welheim in Bottropp ist zum 15. Oktober gekündigt worden. Von dieser Mahnahme werden 1400 Arbeiter und 80 Angestellte betroffen. Begründet wird die Kündigung mit der allgemeinen wirkschaftlichen Notlage, der Jinanznot und insbesondere mit der Unterbietung der deutschen burd die englische Roble.

Selbsthilfe in Deutschland

Bemerfungen zu bem Artifel in er Samstagsnummer bes Reuen Hochheimer Stadtanzeigers vom 26. Sept. 1931

Zweifelsohne ist es wünschenswert, baß sich jeder Erwach-sene mit den Fragen der Politit und Wirlschaft befaßt. Will man fid) aber felbit ein Urteil belben fonnen, fo ift es unumgänglich notwendig sich gründlichst zu unterrichten, damit man nicht Ursache und Wirtung verwechselt.

Es wurde zu weit führen im Rahmen biefer Zeitung auf alle aufgeworfenen Fragen des Artitels einzugehen. Rur eines möchte ich heute Harstellen: den Geldbegriff, denn daran scheitert der ganze Artisel. Im folgenden einige grundlegende Gedansen zur Geldtheorie:

Im reinen Taufchverkehr gab es fein Gelb, Ware taufchte sich gegen Ware. Bei höherer Entwidlung war dieser reine Warenversehr aus Transport- und sonstigen Schwierigkeiten nicht mehr möglich. Es fristallisserte sich eine Ware heraus, die als sehr wertvoll geschäht wurde. Aus der Wertschähung biefer Ware ergab es sich, daß sie von jedem gerne genommen wurde und augerbem, daß geringe Mengen dieser Ware gegen größere Mengen anderer Waren getauscht wurden. Solche Baren maren zu verschiebenen Zeiten verschieben, 3. B. Muideln, Galg, Gilber und Gold.

Die moderne Beit mit ihrem Tempo tonnte aber auch bei biefen wertvollen Metallen nicht halt machen. Gelbit ihr Transport gestaltete fich noch ju ichwerfallig, besonders beim Taufch größerer Mengen. Deshalb hinterlegten bie Besiher folder Gilber- ober Goldmengen biefe in ben Banten und ließen fie bort größtenteils ruben. Der Taufchverkehr ging vor sich durch Aeberweisung, Dem Lieseranten genügte eine auf Papier geschriebene Wertübertragung, wenn er wuthe bas von diesen sein, te.uschbaren, wertvollen Waren in ber genannten Menge porhanden waren. Das Papier fpielte bier ebiglich Bermittlerrolle. Man ertennt aus biefer Darlegung daß das Bapier an sich gar keinen Wert darstellt, sondern nur eine Bescheinigung ist für eine Ware, die irgendwo im Berkehr flieht. Der nominelle Wert des umlaufenden Geldes muß alfo notwendigerweise fo groß fein, wie ber Wert ber umlaufenden Waren. Dabei ift gu bemerten, bag Saufer, Fabrifen und Grundstude im allgemeinen feine umlaufenden, leicht taufchbaren Baren find. Die umlaufenden Baren fonnen alfo nicht vermehrt werden durch den Drud von Bapiergeld, son-bern umgekehrt, laufen mehr Waren um, so folgt ohne Wei-teres eine größere Wenge umlaufender Bescheinigungen, nams lich Papiergeld.

Durch Inbewegungsehung ber Bapiergelbdrudpreffe met-ben bie umlaufenben Waren alfo nicht vermehrt. Der gemachte Borichlag vermehrt lediglich die Menge bes umlaufenden Papiers auf bas Bierfache.

Der vierfachen Papiermenge fteht alfo bie einfache Warennenge gegenüber, was nichts anderes bedeutet als eine Preiserhöhung ber umlaufenden Baren auf bas Bierfache, Das aber ist nichts sieberes als eine limitierte Instation, welche die größten Schädigungen im Inland sowohl als im Ausland

für unser Baterland und bessen Wirtschaft zeitigen würde. Auf die Frage der Dedung des Papiergeldes, werde ich in einem späteren Artifel noch eingeben.

K. Bretz, Dipl. Ing., cand. rer. pol

Die Reichsbahn im August.

Rataftrophaler Rudgang ber Ginnahmen. - 24 Millionen Defigit.

Berlin, 2. Ditober.

Obwohl im August mit einer faifonmagigen Belebung bes Gutervertehrs gerochnet werben muß, ift ber Bertebr bei ber Reichsbahn gegenüber ben Bormonaten noch weiter gurudgegangen. Der lebhaftere Berlehr mit land-wirtichaftlichen Erzeugniffen und funftlichen Dungemitteln fonnte die Ausfalle nicht ausgleichen, Die besonders in ber Roblen- und Bauftoffbeforberung eintraten. Der Berfehrsrudgang ber Reichsbahn ift allerdings jum Teil barauf gurudguführen, daß ber Wettbewerb des Lastfraftwa-gens in voller Stärfe anhielt und ber Berlehr auf ben Binnenwasserstraßen bei gunstigen Wasserständen ben gangen Monat über aufrechterhalten werben fonnte.

Die August-Einnahme weist einen Rudgang gegenüber Angust 1930 um 22,6 Prozent und August 1929 um 40,2 Prozent auf. Bei ben sonftigen Ginnahmen wurde ein weiterer Monatsanteil bes Reichszuschuffes fur die Durchführung bes gufählichen Arbeitsbeschaffungsprogramms in Sobe von 12 Millionen Mart verrechnet. Die Rurzung ber Beamtengehalter, vermehrte Sparmagnahmen batten gur Folge, baft Die Gefamtausgaben ber Reichsbahn im Auguft um 58 Mils lionen Mart geringer als im Jahre 1930 maren. Gin pollftanbiger Ausgleich ber Ausgaben mit ben Ginnahmen fonnte nicht erreicht werben. Die Monaisrechung ichlieft mit einem Sehlbetrage von rund 24 Millionen Mart ab, mobei eine Rudlage für gurudgebliebene Erneuerung nicht angefest mor-

Lorales

Sochheim a. DR., ben 3. Ottober 1931

herbstnebel wallen.

Am Buhl und Berg fluten und wogen bie weißen Goleier ber Berbitnebel. 2Bo fie gang bicht über Sag und Wald fich lagern, ericheinen fie als graue Rebelwolten. Darob ift ber Tag trub. Das genaue Geben ift erschwert. Wer nicht gut licht, wird beim Obsternten und Ruffenpeitschen "mit ber Stang im Rebel rumfahren", also oftmals daneben hauen.
— "Ein Reif, ein Rebel und ein Reg, begegnen einander auf einem Weg". — Im Schwarzwald und auf den Hochflächen ber Alb sind bie Regen sogar zu Schnee geworden. "Biel Rebel im Herbst, viel Schnee", sagt eine alte Bauernregel. "Biel Rebel im Berbst, viel Schnee im Winter" ergänzt der Boltsmund. Im Serbst, viel Schnee im Winter" erganzt der Boltsmund. Der Oltober soll schone Tage bringen. "Ottober sein, legt ins Fah guten Wein". — "Ottober nah, sitt dem Bauern aufs Fah". — Der Weinertrag ist dann an Qualität und Quantität geringer. Der Weinbauer tann für seinen "Neuen" unr schwer einen Käufer sinden. Der meiste Wein bleibt im eigenen Keller liegen. — Landregen im Oltober führt nach Bauernüberlieferung zu vielen und schweren Erkrantungen. "Hat Oltober viel Regen gebracht, hat er die Gottesader bedacht". — Der Oliober bringt den Laubfall. Gein Berlauf foll nicht unbebeutend fein fur die Witterung im Binter. "Wenn im Oliober bas Laub von ben Baumen nicht laßt, io mach bich auf strengen Winter gesaht". "Fällt im Ottober bas Blatt plötzlich und ichnell, ist ber Winter ein milber Gesell". Der Oliober entspricht bem Monat Mars. "Oliober und Darg gleichen fich allerwarts". - Der Oftober ift ber 10. Monat bes Jahres. Er war im altromischen Ralenver ter 8. Monat und hat baber feinen Ramen.

*** 25 Prozent Frachtermfifigung für geriramertiges Obit. Das Reichsernahrungsminifterium und bie Sandwirt. schaftlichen Spitzenverbande haben sich mit der Deutschen Reichsbahngesellschaft wegen Einführung eines Ausnahmetarifs für geringwertiges Obst in Berbindung geseht. Erfreulicherweise ist dem Antrag stattgegeben und mit Gultigkeit vom 21. September 1931 der Ausnahmetarif 160 für frisch Aepfel und Birnen jur Berarbeitung in industriellen Berwer-tungsbetrieben von und nach allen Bahnhöfen der beutschen Reichsbahn eingesührt worden. Die Fracht wird nach den Eaten für Wagenladungen des Notiaris, Jisser 2, gelürzt um 25 Brogent, berechnet.

*** Einbedung mit Obst. Die Ratur ift in biefem Jahr verhaltnismäßig weiter vorgeschritten, als in sonstigen Jahren. Ramentlich bas Obst reift wesentlich schneller als sont. Es find Angeichen fur einen fruben Winter porhanden. Infolgebeijen ift bas Angebat von Obit - auch in fpaten Gorten - augenblidlich icon größer, wie wir es fauft gewohnt find. Im Intereffe ber Berbraucher ift es gelegen, fich je fit ich on mit Obst einzudeden und nicht bis zu ber sonst üblichen

6.B. Gangerbund 1844. Wie bereits gemelbet, gibt porftehender Berein am Conntag, ben 11. Oftober be. fein biesjähriges Serbit-Rongert in der Turnhaue, Auger Den Choren "Abenbfriebe am Rhein", "Deutscher Balb, nun lebe wohl", "Beim Mein" usw. gelangen einige Bollslie-ber jum Bortrag. Im theatralischen Teil tommen Einakier "Duntle Schatten" und "Rur tein Finanzbeamter" zur Auf-führung. Dos erstgenannte ist ein Stud aus bem Leben wie man es bente täglich sinden kann und wird einen tiesen Ginbrud ausüben. Der Abend wird fich febr abwechslungsreich gestalten, ba die Stimmungstapelle "Metropolis" mit alten und neuen Tangen aufwarten wird. Der Eintritispreis ift ben Beitverhaltniffen angepaht und febr niedrig gehalten. Rabere Angaben in ber nachften Samstagnummer im Infe-

- Und morgen? Ja, morgen dürfte es anges bracht fein, einmal ben Unterhaltungsabend bes Botts-chores Sochheim, abends 8 Uhr im Saale "zur Krone" zu besuchen! Der Berein hat schon wiederholt alle Jochheis mer eingeladen. Wenn alle, die es angeht, die ihr heis maktadichen, seine Leuie und seine Weine schäften und verehren, morgen sich einmal als Gast des Boltschores einsinden, dann sehlte nichts an der Behauptung: Die Dochheimer Bevölferung ift einig, benn Beinbauer und Meintrinter unterstützen fich gegenseitig. Das ist ber Zwed bes Unterhaltungsabends, ber heist: "Einmal am Rhein . . . " Rheinische Luft und Fröhlichkeit und naturreiner Sochheimer find eines Bejuches wert. Beachten

r Mintersahrplan ber Reichsbahn. Der neue Fahr-plan tritt mit bem morgigen Sonntag, ben 4. Oltober 1931 in Rraft. Er wird biesmal ausnahmsweise bis jum 21. Mai 1932 Geltung haben, ba bie Reichsbahnverwaltung es für ungwedmagig balt, unmittelbar por bem Pfingftfelte einen Mahrplanmedfel eintreten gu laffen.

Unter ben Bodenichagen Deutschlands ift einer ber wichtigften bie Brauntoble. Ihre Geminnung bat eine von Jahr ju Jahr machfende Bedeutung erlangt. Bon ben Brauntoblenvortommen fei bier por allem bas rheinische Braun-Iohlengebiet in ber Rabe von Roln genannt. Wahrend ber legten Jahrzehnte hat fich ber rheinifche Braunfohlenbergbau gu einer bebeutungsvollen Induftrie entwidelt. In gewaltigen Tagebauen wird bie Robbrauntoble gewonnen, die jum weitaus größten Teile in bie Brifettwerfe wanbert, um bier verarbeitet zu werben. Es entsteht bas hochwertige, rheinische Union-Brifett, ein banblider, fauberer, bequemer und billiger Brennitoff, beffen fich bie Sausfran mit Boliebe bebient.

Mainzer Babagogium, höhere Brivatlehranftalt, Maing. Die Reifeprufung fur Richtichuler an ber biefigen Dberrealdule bestanden am 1, Gept. ds. 36. Frl. Rath. Linke aus bpenheim und die Berren Gr. Tifchner aus Biesbaden und reb Megenroth aus Rreugnad, Die fich im Mainger Pabaum erfolgreich varbereitet haben. Daß biefer Anstalt bie Boni ille Schulprufungen vorbereitet, bas größte Bertrauen ingebracht wird, beweifen ihre Erfolge ,bie fie feit ben ren ihres Bestehens gu verzeichnen bat. Am 12 .Dt-15 Jah tober bs. 3s. beginnt ber Unterricht fur bas Minterhalbjahr, vie por in Bormittags- bezw. Rachmittageffaffen erber nach 1 Den wirtichaftlichen Berbaltniffen ift bas Coulgelb teilt mirb. umelbungen mahrend ber Ferien : Mahig, Diether angepakt, 91 ftr. 13 1 3ebntel, 1.10-1 und von 5 Uhr ab. won Jenburg (Ciebe Angeige

Bir werden um Beröffentlichung des Rachftebenden ge-beten: Die Letten ber Garbe. Um bas Andenten an bie ruhmreiche Bergangenheit ber ehemaligen Raiferlichen Garbe wach zu halten, hat sich am vergangenen Sonntag bei Ra-merab Jean Quint am Weiher eine Bereinigung ber ehemaligen Garbiften von Sochbeim und Umgebung gegrundet. -Bwed ber Bereinigung ift Pflege ber Ramerabichaft und Erabition im Ginne ber Garberegimenter. Bereinsbeitrage werden nicht erhoben. Es hat fich bereits eine ftattliche Angahl jum Beitritt gemelbet. Sauptfachlich ift bas ehemalige Raiferin Augusta-Grenadierregiment vertreten, ju welchem Soch-beim gablreiche Teilnehmer ftellte. Weitere ehemalige Garbiften, die mit Stoig ben Garbeftern getragen haben, find berglich in ber Bereinigung willfommen, Anmelbungen nimmt Ramerab Georg Bogler entgegen,

Sandball der freien Turnerichaft

Das fehr gahlreiche Fugballprogramm am morgigen Sonntag ber übrigen Sochheimer Bereine mird angenehm unterbrochen burch bas Freundichaftsipiel ber Sandball-mannichaft ber Freien Turnerichaft, bas um 11 Uhr auf bem Sportplat am Weiher ftattfindet. Gegner ift Raftel, bas nach gemachten Erfahrungen fehr gut Sandball fpie-Ien tann. Wer also morgen um 11 Uhr ein icones Sand-ballipiel feben will, erlebt feine Enttaufchung. Die Freie Turnericaft Sochheim bemüht fich, einen guten fportlichen Ruf zu erringen.

r Gelbithilfe ber Winger. Die Mingergenoffenichaften von Rheingau, Mofel, Rheinheffen und Bfalg baben in bem Gebanten, bem in ichwerer Rot befindlichen beutichen Bingerftand jum Teil gu helfen, ben Weg ber Gelbithilfe beichritten und jur Propaganda für ihre Weine am verfloffe-nen Dienstag in dieser Woche in Frantfurt a. M. eine Wer-bestätte für deutschen Wein eröffnet. Gleichzeitig wird bamit gum erften Male ber Gebante burchgeführt, in einer Bingerftube famtliche Beinbangebiete Deutschlands gusammengufaffen und Beweise für die Qualität deutscher Genossenschafts-weine zu liesern. Die neue Werbestätte, die in der "Alten Rothofstraße 10" (Pfeils Weinstude) untergebracht ist, wird fünftig bas Glas Ausschantwein von 20 Pfennigen ab (einfoliehlich Bebienung und Getranteftener) verabfolgen. Die Wingergenoffenichaften erhoffen von ber neuen Ginrichtung eine wirffame Propaganda und gute Absamoglichfeiten fur ihre Qualitätserzeugnisse. - Aehnliche Berfuche wie in Frantfurt a. D., follen bemnachit noch in mehreren Grogiftabten Deutschlands gemacht werben.

Spielvereinigung 07. Die Abfahrt nach Ginsheim ift um 12.30 11hm

Bom Turnplag in die Turnhalle.

Rebel auf Balb, Biefe, Berg, Tal. Berbfinebel. Lang. fam, mablich tommt Winterfroft, Turnplate, außer ben Winterfpielen leer. Die lodenbe Sonne hullt fich in graues Rleib. Rur bann und mann ein herrlicher Connentag. Mobin der Turner die Turnerin, um den gefunden Leib gu ftublen, formen; um gu turnen? Rur hoden binter Buchern Wertbanten? Traumen auf warmer Bant hinter bem Dfen? Warten auf Frühjahr ober Commer? Jufammenfdrumpfen? D nein: bier die Turnhalle, leerer Raum gur Bewegung frober Rorper und Geifter. Da Gerate, berausfordernd jum Tur-nen und Tummeln. Matten jum Ringen, Alingen jum Fechten, Balle gum Spiele Barren, Pferbe, Rede, alles wartet auf ben winterlichen Turnbefrieb. Sier weicher Boben fur Bollsturner und bie Rubnen am Sochred. Bum Springen, Supfen. Turnwarte, Riegenführer, fie warten. Fröhliche Jugend, wurdiges Alter, alles in die Turnhalle. — Antreien, abgablen, Reihen bilben, ein Turnerlied, gemeinsame Rör-perschule, Riegenturnen mit und ohne Gerat, Riegenwechsel, Spiel, gerötete Wangen, wohltwende Mudigfeit, aus! Seimweg, gefunder Schlaf, Schlaf und Traum von fröhlicher Turnerel. Der andere Lag - mit fraftiger Fault ben Alltag geltaltet, Sehnen jum nächsten Turntag. Sonntag — Wanderrung in weites und nabes Land. Heimatland. Ein lultiger Weitfampf auf frober Turnfahrt. Weitfprung über Bach, Stogen mit Felbstein, Lauf jur Bergluppe ober Talfohle, Ginfehr bei Turnersleuten. Frobe Ramerabichaft.

Leben ift nichts, Leben und Chaffen ift alles !

Mus dem Bilderbuch des Lebens.

Diebstahl mit Buichauern. - "Dienft am Arbeitslofen" Ein gutes Beifpiel ber Rachftenbilfe. - Genfationsmitleib.

Eine ungeheuere DR fi big telt ift über bas Abenblanb gefommen, man refigniert, regt fich nicht mehr auf, felbst wenn es noch fo fchlimm geht, und fummert fich um gar nichts mehr. Man lagt ben Rarren laufen und benti: ichlimmer fann es nicht mehr werben, und gubem geht es mich perfon-lich gar nichts an. Der Menich von beute ift gleichjam icon aus feiner Saut herausgefahren und betrachtet als Unbeteiligter, was nun bejagte Saut als Objett noch alles erbulben muß. Man handelt gemiffermagen wie ein indifder Dogi, ber es fertig bringt, feinen Rorper im irbifchen Jammertal gu laffen, mabrent feine Geele gang mo anders fpagieren geht.

Dieje Didfalligfeit, Gleichgultigfeit und Abgestumpftheit erleben wir Deutschland fast taglich. In Berten in Weltfalen brach legthin in ber Racht ein Dieb in bas Schaufenfter eines Rleibergeichafts ein. Die Rachbarn bes Beim-gesuchten horten bas Rlirren ber Scheiben, faben gum Fenfter binaus und gemahrten ben Dieb bei feiner Arbeit. Rein e Sand ruhrte fic, um die Boligei gu alarmieren, trogbem Telephonapparate bei ben Rachbarn gur Berfügung fan-ben! Jeber bachte: was geht's mich an! Als Zeuge habe ich boch nur Scherereien, und gubem weiß man auch nicht, ob einem guguterlett noch bie Rache bes Einbrechers ober feiner Genoffen treffen tann. In Baesweiler bei Hachen er-wijchte ein Bauer einen Frembling auf feinem Ader beim Rartoffelausmachen. Er befolgte nun nicht ben Spruch: "Rich geht's nichts an", und er wurde bafur vom Dieb beschimpft und beschoffen. Gein Anecht wurde auberbem noch von bem Dieb mighanbelt. In einem anderen Orte bei Redlinghaufen machten Sunderte von Kindern unerlaubterweise auf einem Ader Kartoffeln aus, und ber Bauer tonnte die Kinder erft burch ein lieberfallfommanbo vertreiben laffen.

Es gibt übrigens noch genug Leute, die auch in dieser schlechten Zeit gute "Geschäfte" machen. Go wurde letthin in Mannheim ein Bettler festgehalten, ber 4572 Mart bei sich trug, die er erbettelt hatte; so machte vor einigen Tagen ein anderer Bettler in Frankfurt a. M. gute Ge-Icaite, inbem er pornehm gefleibet an Sausfrauen eine Re-

29745 Arzte-Gutachten!

> Jede Bohne Qualität jeder Tropfen Genuß jede Tasse Gesundhell das ist Kaffee Hag!

In jedem Paket ein Gutschein. Im Weihnachtsmonat 1931 auf 40 Gutscheine 1 imit. Altsilber-Dose mit Kaffee Hag gratif

Hamelarte abgab, auf welcher ftanb: "Dienft am Arbeitslofen: Saben Sie icon bas Ihre getan, um bie Millionen uniculit in Rot Geratenen vor völliger Berelendung ju retten?" Diele Giggerl, bem man feine Gpur von Berelendung anlah befam bas Gelb, bas andere mirtlich Beburftige nicht " balten, ba fie es eben nicht fertig bringen, berart unverfcont Reflame mit ihrer Rot zu machen.

Birliche Silfe, wirflichen Dienft am Bedürffigen Tonn nur Institute icaffen, die eine Rontrollmöglichteil fiber bie Bedurftigleit bes einzelnen haben und fich babt leinen blauen Dunft vormachen laffen. Augerdem fann nut in Befanntenfreifen ber Arme — auch ber verichamte Arme ber nicht Wohlsahrtsorganisationen "belästigt" — entbedt und gerechterweise unterstützt werben. In Rheinhausen bit Duisburg gab es ein klassisches Beispiel bafür, wie mos Silfe wirklich an den richtigen Mann bringt. Der Lebr lörper ber dortigen Oberrealschule sam zu dem einstimmiges Beidiuf, ber Rot ber am 1. Oftober brotlos werbenben Gin bienaffesforen an feinem Teil baburch abzuhelfen, bag er pot bem genannten Zeitpuntt an einen ber betroffenen Affefforei an ber Rheinhaufener Unftalt gegen Gemahrleiftung eines ent iprechenden von ber Gefamtheit ber übrigen Lehrfraft aufzubringenden Gintommens voll beichaftigt. Burben an andere Menidengruppen baju fibergehen, einen por ber En laffung ftebenben Rollegen burch Bujammenlegung non Ge haltsteilen in Brot und Arbeit zu erhalten; marbe jeber bod bezahlte Direttor einen ober mehrere junge Leute pripal besolden, ohne hierbei das Geschäftssonto zu besaiten, so sähe vieles besser aus, und die Soziallasten sebes einzelnet fonnten gestürzt werben. Jeder hätte außerdem die Bestielb gung, bah sein freiwilliger sozialer Beitrag einem Wurdigs zutiele ben er lestit ausgesicht bet und einem Wurdigs auficie, ben er felbit ausgesucht hat, und man wurde nie mehr nur die unpersonliche Maffe feben, die unterstütt wie fonbern man fabe bantbare und frobe Mitmenichen, Die wirflich etwas angehen und benen wir etwas bebeuten, un bie nicht falt ladjelnb guldauen wurben, wenn bei uns et gebrochen wirb.

Doch die menschliche Ratur ist nun einmal so, bah fie vieltach nur spenbet, wenn fie hierfur einen Rerventitel erhalt. Man tut nicht bas Gelbstverständliche, bag es ober zwedmägig an fich ift, fonbern man braucht eine Be branning. Radle Tatjachen find im burgerlichen Le ebenfo unbeliebt, wie bei ben Ginangminiftern Die Zatfa bah bie Leere bes Ciaatsjadels burch zu große Ausgefrendigleit entftanden ift. 2Bie ber Staat fich burch leihen über den Stand der Dinge hinwegtäuschen lassen mit son ber Mensch durch einen Trid des "Armen" darübe das Wensch durch einen Trid des "Armen" darübe das Wenschlaten selbstverständlich sein sollen. Gin armer gerissener Bettler betommt von den Frauen bestimmt wenigt als etwa ein gutsituierter allerer Herr in der berührlet reinfichen aber abgetragenen Rleibung, ber routinierter mie ruf obettler ift. Anbere sammeln Brot und Rartoffer für die armen Rinder ju Saufe" und ma ten Ga weine bamit. Befannt ift ja auch ber Berr, ber für einen gufom mengebrochenen Menichen — natürlich an einem vielbejuchte mengebrochenen Menschen — natürlich an einem vielbesusscheit, den wirfliche Hungrige meiben würden — ben Se aufbebt, selbst eine Mark hineinlegt und jür den Ohnmäcklist oder in Schmerzen sich Windenden eine ertragreitet Sammlung veranstattet. Der "Arme" wird dann dem Hern abseits geführt, um verlöstigt zu werden, wost mänien hat ein besonders schlauer Zigeuner sollen ver Arad in gewiner Mitmenschen in reichlich klauer Zigeuner sollen ner Mitmenschen in reichlich klingende Münze umzuwanden Er legte sich mit seinen vier Kindern an gut übersehbarg Stelle por die internationalen Jüge, um sich übersahren fünf arme Menichen überfahren hat, öffnet bie Borfe bigabrgafte gur mittetoigen Silfe. Alls man befagten Bignach seiner siebten ober achten Familienselbstmordprozent seinen und feiner siebten ober achten Familienselbstmordprozent seines siebt sie Schassner mit, ber bieß "Erlebnis" icon einmal hatte sich abspielen sehen iman bei ibm 2000 Benge sprozent man bei ihm 2000 Bengo (ungefahr 1500 Mart), ben birag feiner legten "Selbstmordversuche". — Ja das Milober Menschen ift ein seltsames Ding, und seine Erregus Sans Dampf. will verftanben fein!

Willen Sie bas?

Das Land Anhalt bat rund 350 000 Ginwohner; jährlicher Saushalt beläuft sich auf 24 Millionen Mart. Braun ich weig betragen bie Zahlen 500 000 Einwohner — 61 Millionen; fur Lippe 163 000 Einwohner — 12 lionen; für Medlenburg. Schwerin 674000 Einwohner — 12 ner — 85 Millionen; für Medlenburg. Streit 11000 Einwohner — 18 Millionen; für Olbenburg 55000 Einwohner — 39 Millionen und schliehlich für ben allerheit sten Zwergkraft Schaumburg. iten Zwergftaat Goaumburg. Lippe 50 000 Ginwohns - 4,2 Millionen. - 4,2 Millionen.

Die grifite Ichaternte bringen bie Bereinigen Staater mit 600 Millionen Rilo, mahrend bie Geland produttion der Welt nur etwas mehr als bas boppelie trägt, in Rufland werben jahrlich etwa 170 Millionen bett gramm Tabat gebaut; die Bereinigten Staaten nie bein Ginwohner verbrauch die erfte Stelle ein; bein gib Einwohner verbraucht durchschnittlich im Jahr 4,4 Regramm, meist in Zigarettenform; die Hollander bringen nur auf 3,2 Rilogramm, Belgien auf 3,1 Rilogramm

Auf den Inseln des Bismard-Archipels find gemaner Sunde und junge Alligatoren bie größten Lederbiffet.

Für En Borichlag Der Banerif

Righres" a nbacht, baß sich g verpflichten, Planmagigen ! Diefe Musbilbur Banbern mit immen, Rleinte f, Sandfertigfei M. Der Jahr emichaftes und

ler innerhalb

of bas "Reife-Durch biefes A leiftungsfähig allem auch leri bet Gemeinichal Mordnen. Aus Mhaitsgefühl, Selbitvertraner Deutsche Turn hijahres ihr To dan einer vor

Frantfurt a. Jum 31. Oftob le in ber Mein dell der metal Lohnvertrage fit und Baufd gleichen Beit Lobntarifs gun cand für ben G drbeiter und Schwertranspo

Bersfeld (Ri That im Mi Mer fente fich Belistimmung er pott feinen ben Boben o a bavontrug faben, ift er g

Eine .. Bolsheim () be hier einem n. Es hatte fi wurde feiner Danbler hielt "Ginheitsfroi "hloffene" Ha

Frantjurt o 91.) Die Ber Genoffen find dem Borfit d

Frantfurt brige handle Rorperberle den, bas er Magen, daß es Usbach. (le in Niederr wurde ber L Duhlenrad e Silferufe s Stild vom erwert einge be bie Mühle linte Oberar pidnatillog te ichmere Berl : Wefterburg

nachts 18 Hachtet. Bei einen halben Zer amilie fogar Berbem hatte es Mannes Ju mife und Ra 51. Goars

ototm ühle lam bas n rechten Urn Hernsmerten Beriffen, Er m

Ich teriofe.) berpachtet ! littich weit mme ber Be hi erteilt wor iur bie Bu argemeinb

.. und morgen:

nach Spiel und Sport, oder nach einem Nachmittagsspaziergang, beschließen Sie den Sonntag einmal bei dem Unferhaltungsabend des Volkschores Hochheim. Wir veranstalten am 4. Okt., abends 8 Uhr, im Saalbau "zur Krone" (Bes. Adam Künstler, früher Restaurateur des Kettelerhofes in Mainz) einen familiären Abend am Rhein unter dem Motto ; "Einmal am Rhein . . .". Zur Unterhaltung sind verbereitet: Gesang, humoristische Vorträge und Lieder zur "Einmal am Rhein . . .". Zur Unterhaltung sind verbereitet: Gesang, humoristische Vorträge und Lieder zur Laufe (Herr Wilhelm Rink, Hattersheim), gemeinsame Lieder und Tanz. Eintritt für Mitglieder, deren Angehörige und Gäste frei. Wein im Ausschank, (Lage "Sommerheil" des Weingutes Peter Hirschmann) 30 Pfg einschl. Bedienung. Wir laden alle Hochheimer herzl. ein:

Für ein Pflicht-Turnjahr.

tat

nuß

dheil

ag gratie

Befriede Bardigen rbe nicht iht wird

die und

uns ein

bak fit en tikel 3 es girine Der m Rebi Tatlads urch 250 fien with barilbek

meniatie

erabries

ter Steller in aufant

ben bin

madling ann poster, mobile in shut of in shut of the s

rfebbaret

Borfe Bigenst Sigenst Sigenst

hner; fan Rart. Fan Einwodes - 12 900

Einmehr 110000 550 000 allerflein Einmohnes

ereinister Geland opelte be nen Kide nebuta enn jebe 1,4 Kide ringen es amni-

geniästek isten.

En Borichlag bes Banerijden Turnerbundes.

Der Banerische Turnerbund hat einen Ausschuft ficht, um einen Blan für die Einrichtung eines "Bflicht-thiahres" auszuarbeiten. Das Pflicht-Turnjahr ist 1931 of Bocht, bah sich junge Leute vom 17. Lebensjahr ab freis verpslichten, in ben Turnvereinen ein Jahr lang an planmähigen Ausbildung teilzunehmen.

Diefe Ausbildung umfast angewandtes (Jahusches) Turseitslofen Müsbildung umfast angewandtes (Jahusches) Turseinschussen, Reinfaliberschießen, Sanitäts und Rettungsschießen Diese M. Der Jahresplan liebt in den verschiebenen Päckern nicht einfastes und Einzel-Pflichtleistungen vor, die der junge nicht einerhalb eines Jahres aussühren muß, um am derschänd das "Reises oder Mannhastigleitsabzeichen" zu ersung

n tonnen Durch dieses Pflichtsahr soll der Teilnehmer nicht nur ich teil leistungsfähigen Körper bekommen, sondern er soll die dagen auch texnen, sich durch den erzieherischen Ginfluh d babet ine Gemeinschaft einzuordnen, Gelbstzucht zu üben, sich Bordenen. Aus diesem Grunde sind die Leistungsgebiete wählt worden, daß hohe sittliche Eigenschaften, wie Raddigftsgefühl, Ginn für das Ganze und die Gemeinschaft te Arme,
bedt und
fen bet
fen bet
mos ver Lebre
etimmiget
doen Etw
h et vos
alfjefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren
elijefjoren Selbstwertrauen gewedt, erworben und gestärft werben. Deutsche Turnericaft will mit ber Ginführung biefes fabres ihr Teil im Geifte Jahns bazu beitragen, junge an einer von allen parteipolitischen Bindungen freien Dauarbeit fur Boll und Baterland teilnehmen gu laffen.

Cohntariffundigungen im Großen.

ben auch ber Enle non Ge ber hose privat aiten, ip einzelnen Frankfurt a. M. Der Berband der Metallinduftriellen dum 31. Oftober 1931 famtliche Lohn- und Affordverbe in ber Metallinduftrie gefündigt. Zugleich hat bas Bohnvertrage für die Branche ber Eleftromonteure, He und Baufchloffer sowie Spengler und Inftallateure gleichen Zeitpuntt gefündigt. Weitere Kündigungen Sohntarifs jum 31. Oftober erfolgten vom Arbeitgeberand für den Groß- und Einzelhandel, für die Handeis-Arbeiter und vom Gubbeutichen Arbeitgeberverband Schwertransportgewerbe.

Todesfahrt eines Sochzeitsgaftes.

Bersfeld (Rhön). In Gollhofen machte eine hochzeits-Ber feste sich trop Berwarnung des Fahrers in der Leitstimmung auf den Gepackträger. In einer Kuroe er pon feinem Sig herunter und fchlug fo ungludlich den Boben auf, daß er eine fürchterliche Schadelver-g bavontrug. Ohne das Bewußtfein wieder erlangt fiben, ift er geftorben.

Eine "Einheitsfront der Richtbiefer".

beigheim (Unterlahn). Die Raffauische Landesbant in ges batte sich zwar gablreiches Aublifum eingesunden burde teinersei Gebot abgegeben. Gelbst ein erschiene-handler hielt sich vorsichtigerweise zurud, nachdem er "Einheitsfront der Nichtbieter" sestiftellen mußte, deren hoffene" Haltung jebermann flar war.

3 Frankfurt a. M. (Kolonne Kraums vor Ge-JL) Die Berhandlung gegen die Diebesbande Krams Genoffen findet in der Zeit vom 9. dis 14 Oktober un-dem Borfin des Landgerichtsdirektors Dr. Goltermann

Frankfurt a. M. (Ein Stlavenhalter.) Der ihrige Händler Ziemons wurde wegen Zuhälterei Rorperverlegung in Saft genommen. Er hatte ein Schen, bas er zur Unzucht anhielt, meil es ihm nicht zur bige Geld einbrachte, mit einem Spazierstog berartig Magen, daß es ffinf Tage ju Bett liegen mußte.

dabren pi bas and r beinabe Borfe ber Usbach. (Bom Mühlengetriebe erfaßt.)
ichwerer Ungludsfall ereignete fich in ber Rteinichen Me in Riebermühlen. Beim Ingangießen des Mahlwerwurde ber Besiger auf bisher noch ungeffarte Beife Dublenrad erfaßt und zwischen die Ramme gequeticht. be Hilferuse ersagt und zwischen die Rannie gestelligte Gilse under nicht gehört, da die Mühle ein des Stück vom Wohnhaus ensernt liegt. So zwischen dem derwerf eingestemmt, lag er sast eine Stunde, die ein inde die Mühle betrat und den Müller bewußtsos sand. I linse Oberarm des Müllers war durch den Mühlen. poliftandig aufgeriffen, außerbem hatie er noch anichwere Berlegungen davongetragen.

m Befterburg. (Bunahme ber Diebftahle auf im Befterwald.) In Freilingen murben einem Land. Rachte 18 Suhner gestohlen und auf der Stelle abgeachtet. Bei einem Megger erbeuteten bie Diebe etwa amilie logar die Kohlen aus ihrem Anwesen gestanten. berdem hatte die Frau das Ungliick, den Wochenlohn is Mannes zu vertieren. Auch die Diebstähle von Obst.

St. Goarshausen. (In das Getriebe einer drutmühle geraten.) Im benachbarten Patersa kam das neunjährige Söhnchen eines Landwirts mit rechten Arm in das Getriebe einer Schrotmühle. Dem Gernswerten Jungen wurde der Arm fast vollständig geriffen. Er mußte sosort ins Krantenhaus gebracht wer-

Stantenberg. (Starter Rudgang ber Jagbbetpachtet werden. Die Gebote bewegten sich durchstittlich weit unter dem vorsährigen Preis, und die Kamme der Gesamtangebote beträgt noch nicht die Hälfte vorsährigen Pachterlöses. Die Zuschläge sind bisber noch dach barjahrigen Pachterlöses. Die Juschläge sind bisber noch bach barjahrigen. So wie es hier ist, ist es auch in der die Eutunft immer mehr zurückgehen.

Achtung! Fahrplanänderung!

Gültig ab 4. Ottober 1931

(Mb Station Sochheim)

Richtung Wiesbaden		Richtung Frantfurt	
98 eue 3eit 040 538 61898 715 933 1050 1149 1321 1412 14558 1535 170898 1748 181598 1841 1944	911te 3eit 121 212 2558 335 50698 548 61598 641 744	9Reue 3eit 425* 543 62833 711 750* 846+ 1036* 1241* 1338* 1444 155593 1701* 1739* 1827 1950* 2031	138° 244 35593 501° 539° 627 750° 831
2048 2216 2348	848 1016 1148	2146 2342*	946 1142*

Die Zeitangaben entsprechen ber Stundengablung Camtliche Zeitangaben zwifden Mitternacht und 1 Uhr erhalten bie Stundengiffer 0 mit bem Bujat ber Minuten 3. B. 0,06 ober 0,36. Zeichenertlär-ung: 2B. Werttags. * über Griesheim, S Mur an Werf-tagen por Sonn- und Feiertagen. † Sonntags über Griesheim.

Rampf gegen den Sunger.

(:) Darmftadt. In Darmftadt erlaffen bie evangeli-ichen Rirchengemeinben Aufruje gur firchlichen Binerhilfe. In breiter Front haben die Manner- und Franen-Bereine den Kampf gegen die Note des Winters aufge-nommen. Aleidersammlungen, Pfundsammlungen, Spei-sungen sind eingeleitet, namentlich für Arbeitslose und Kinber. Much fleinere Gemeinden haben auf firchenbehördliche Anregung und aus eigener Berantwortung Dagnahmen getroffen. Die Rot ift allenthalben im Steigen und bie driftliche Liebe muß auf ben Blan.

(:) Darmfladt. (Gevatter Stord meintes gut) Einem hiefigen Familienvater murbe bas 16 Rind in Die Diege gelegt.

(:) heppenheim a. B. (Die Folgen bes Altohols.) Begen Körperverleitung hatte sich ein junger Jimmermann vor dem Bezirfsichöffengericht zu verantworten. Gelegentlich eines Richtsetes wurde viel Wein getrunken und die Gemüter vom Alkoholteufel derart gepack, daß der Angertigte von Weinstaliche und Wesser Gebrauch machte. Er erhielt ledes Wenate Gelänenie für des Wenate Bewäh hielt feche Monate Gefüngnis, für brei Monate Bemah-

(3) Campertheim. (Feuer in der Dreschballe.) In der Maschinenhalle hinter dem "Darmstädter hof" war Feuer ausgebrochen. Die Halle von 20m Länge und 10 m Breite brannte völlig aus. Glüdlicherweise besand sich ein Dreschlotomobil außerhalb des Schuppens, to daß dieses ge-rettet werden konnte. Zwei Wagen mit Heugras wurden aus der Halle geschafft, das Heugras verbrannte, während die Wagen ebensalle gerettet wurden. Ueber die Ursache des bie Wagen ebenfallo gerettet murben. lleber die Urfache des Feuers ist noch nicht genaues befannt. Man vermutet, daß spielende Kinder ben Brand verursacht haben.

(:) Maing. (Beinfälicher por Bericht.) Bor bem Begirteichöffengericht hatten fich ju verantworten wegen Bergeben gegen das Weingeseß: der Kaufmann Karl Bauer aus Allendorf, wohnhaft in Bubenheim, die Bw. Elisabeth Reichel aus Bubenheim, wohnhaft in Wiesbaben, der Land-wirt 3. hufter aus Groß-Winternheim, wohnhaft in Bubenheim und die 28w. Seiene Baller in Bubenheim. Den Ingeklagten wird zur Laft gelegt, daß fie Wein nachgemacht, und gezuckert zu haben, bzw. burch Lieferung von Drufen au ben Straftaten wiffentlich Beihilfe geleiftet zu haben. Das Gericht erfennt gegen Bauer auf 3 Monante 2 Wochen Gefängnis, gegen bie Bm. Reichel auf ein Monat eine Boche, sowie auf eine Gelbstrafe von 25 Mart, gegen Walter auf 100 Mart Gelbstrafe, Sufter wird mangels Beweises frei-gesprochen. Der beichlagnahmte Bein wird eingezogen.

(:) Maing. (Buchthaus für eine Rindsmörd e-rin.) Die 36 Jahre alte Landwirtstochter B. aus Siefers-heim in Rheinhessen hatte ihr neugeborenes Rind unmittelbar nach der Geburt in der Aborigrube ertranft. Somohl in der Boruntersuchung, als auch in der Hautt. Sobohl leugnete die Angellagte, die Schwangerschaft, wie auch die Geburt des Kindes. Sie wurde aber durch gravierende Indigienbeweise überführt. Das Schwurgericht versagte ber Angeklagten mit Ruchsicht auf ihr Leugnen und das Fehlen Jeber Reue milbernde Umftande und erkannte auf eine Buchthausstrafe von 3,5 Jahren. Die sechsmonatige Untersuchungshaft wurde nur in Höhe von 3 Monaten angerechnet, weil die Angeklagte die lange Haft durch ihr Leugnen peruriad hat.

(:) Rhein-Dürkheim. (lleberfalltommandofängt Rartoffelndiebe.) In der Rähe der Strohfabrik wurden große Mengen Karioffeln gestohlen, nachdem erst fürzilch ein zwei Morgen großes Gelände abgeerntet worden ift. Dem Ueberfallkommando gelang es, zwei der Diebe

Groffener

(:) Darmftadt. Im großen Parterrefaal ber Brauerei gur Rrone, Schuftergaffe, brach Feuer aus, bas an ben Ginrichtungsgegenständen reiche Rahrung fand. Die Sige in bem Saal war fo groß, bag von ber Dede ber Stud berabfiel. Auch die Rauchenwickung war außerordentlich groß, so daß es der Feuerwehr schwer war, vorzudringen. Hitze und Rauchentwickung drangen auch in den angrenzenden Altsbau, wo der Inhaber des Lotals, Kellner und Kellnerinnen usw. wohnten. Es war ben Bewohnern nicht möglich, ben Weg fiber die Treppe zu nehmen und so mußten sie von der Feuerwehr über eine Maschinenseiter ins Freie befördert werden. Der Gebäude- und Mobilarschaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht geflärt.

(:) Bilbel. (Bom Baum gefturgt und ich mer verlegt.) Beim Obstpfluden fiel eine Frau in Maffen-heim so ungludlich vom Apfelbaum, bag fie mit schweren Berlegungen an ber Birbelfaule ins Krantenhaus eingeliefert werben mußte.

Bekanntmachungen des Stadt Sochheim am Main

Betr. Banbergewerbescheine, 1932

Diejenigen Berjonen, welche im Jahre 1932 bas Gewerbe im Umberziehen auszunden beablichtigen, merben hiermit auf-mertfam gemacht, daß sie ben Antrag auf Neuausfertigung bes Banbergewerbescheins unter Borlage einer Photographie schort eine seine unter Strage einer photographie geiverwaltung hier — Zimmer Ro. 1 — zu stellen haben. Durch frühzeitige Bestellung wird gewährleistet, daß der Wandergewerbeschen am 1. Januar 1932 auf der Stadtsasse hier zur Einlösung bereit liegt, und das Gewerbe mit Beginn des

neuen Jahres unbedentlich ausgeübt werden fann. Antrage, die um die Jahreswende gestellt werden, haben zur Folge, daß der Gewerbeschein nicht rechtzeitig erneuert werben fann und bas Gewerbe ohne Banbergewerbeichein nicht ausgeübt werben barf.

Sochheim am Main ben 1. Oftober 1931, Die Bolizeiverwaltung : Schloffer.

Frankfurt a. M. Bierde = Märfte



12. Ottober, 7. Dezember 1931 Durchichnittlicher Auftrieb 700 Bferbe affer Raffen auch Schlachtpferbe; größte Auswahl und befte Gelegenheit für Rauf ober Taufch. Ein Bejuch Diefer Martte ift gu empfehlen.

Der Sanbel Sonntage verboten.

Kirchliche Nachrichten. Ratholijder Cottesbienft.

19. Conntag nach Pfingften, ben 4. Ottober 1931. Eingang der hl. Messe: Ich bin das Heil des Boltes; in was immer für einer Trübsat fie zu mir rusen, ich werde sie erhören, und ich werde immer ihr herr sein. Evangelium: Die tonigliche Dochzeit, das Sochzeitsge-

mand, bie beiligmachende Gnade.

7 Uhr Frühmesse, Generalkommunion der männlichen Jugendvereine. 8.30 Uhr Kindergottesdienst und Generalkommunion. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Rosenkranzandacht, ebenso Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr. Wester it ags: 6,30 Uhr erste hl. Messe. 7,15 Schulmesse.

Enangelijder Gottesbienit.

Sonntag, ben 4. Ottober 1931. (18. n. Trin.) Erntebantfeft. Bormittag 10 Uhr Saupigottesbienft. Beichte und Teier des hl. Abendmahles.

Dienstag, den 6. Oftober 1931, abends 8 Uhr Frauenabend

im evangel. Gemeindehaus. Mittwoch, den 7. Ottober 1931, abends 8 Uhr übungsstunde bes Rirchenchores

Donnerstag, ben 8. Ottober 1931, abends 8 Uhr Jungmabdenabenb Samstag, ben 9. Oftober 1931, abends 8 Uhr Bojaunenchors übungsitunde.

Um 29. September 1931 ift unter Rummer 122 in bas Sanbelsregifter, Abteilung A, eingetragen worden :

Apfelweinkellerei Sochheim Muich & Co. Sochheim a. D. Offene Sanbelsgesellichaft. Die Gesellichaft hat am 15. Gept. 1931 begonnen. Bur Bertretung ber Gefellichaft ift jeber Gefellicafter ermächtigt.

Amtsgericht Hochheim a. III.

Von der Reise zurück

Dr. Fohr, Frauenarzt

Mainz

Uferstr. 51



Es ist bestimmt in Gottes Rat, das man vom Liebsten was man hat, muß scheiden!

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe unvergeßliche Frau, unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ernestine Rosch

im 56. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen,

> In tiefster Trauer: Paul Rosch und Familie

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Oktober 1931 vom Trauerhause aus statt.

Bei der Feier unserer Silbernen Hochzeit wurden wir in so reichlichem Maße mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken überrascht, daß es uns unmöglich ist jedem Einzelnen zu danken, Wir bitten daher auf diesem Wege unseren

San Barangara Barangaran Barangaran Barangaran Barangaran Barangaran Barangaran Barangaran Barangaran Barangar

herzlichsten Dank

entgegen zu nehmen.

Friedr. Bachem u. Frau

Hochheim a. M., den 3. Okt. 1931

Kahresklasse 1875

Alle Rameradinnen und Rameraden werben heute Abend 8 Uhr gu einer Berfammlung bei Ramerabin IB. Roft wegen Sterbefall Der Borftand. eingelaben.

Herbst-Geräte Kellerei = Artikel Kellerei-Maschinen

in großer Auswahl kohlensaurer Kalk zur Mostensäuerung emplichlt in Iz. Qualität zu herabgesetzten knappst kalkulierten Preisen, bei streng reeller Bedienung.

Johannisstr. 8 (1 Minute vom Hölchen und Guten-Telefon 1497 (Amt Gutenberg) Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet

Warum zahlen Sie noch Miete?

Wenn Sie Sich mit gleichen Ausgaben ein Eigenheim schaffen können?

Warum zahlen Sienoch Zinsen?

Wenn Sie Ihren Besitz bei gleichen Zahlungen entschulden können?



Wir geben ihnen billige, unkundbare Spar-Barlehn (bei prämienfreier Lebensversicherung ... o h n e ărziliche Untersuchung" bis Rm. 25 880)

Deutsche Bau-Sparkasse

Berlin, Unter den Linden 16

Prospekte u. mündliche Aufklärung unverbindlich u. kostenlos durch Generalvertretung Mainz, Bruch-müller, Weihergarten 11, Telephon Gutenberg 3397 Tüchtige Mitarbeiter gesucht

Schöne weiße Zähne "Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen nielne größte gliertennung und vollste Zufreibenheit über die "Chlorodont-Jahnpaste" zu übermitteln. Ich gedrauche "Chlorodont" ichon seit Jahren und werde ob meiner ichonen weisen Abrouche beneldet, die ich leizien Endes nur durch den täglichen Gedrauch Ihrer absorbend Zahnpaste erreicht hade." E. Neichelt, Sch... Man verlange nur die ecte Chlorodont-Jahnpaste, Tude 64 Pf. u. 90 Pf., und weise seden Erjah dasur zurück

3m Reuban

mit Speifetammer gu

vermieten.

Delfenheimerftr. 38

per 15. Oftober gu permieten: - Michftrage 7.



Ab Conntag fteht ein frifcher Trans-port Sannoveraner Jertel und

zum Bertauf bei Mag Krug, Hochheim, Telefon 48.

Mainzer Pädagogium Höhere Privatschule

Fernruf: »Münsterplatz 351 73* Vorbereitung für alle Klaffen der höh. Schulen Obersekunda, Prima u. Abitur. Versäumt, Jahre Ofter- u. Herbst-Abschlußprüf. (Stoff der früh. Ein)., an der Schule, Auch für Damen u. Volkafch.) Eintr. jederz. Sprechzeit 10-1 u. v. o Uhr ab. Mainz, Diether von Henburgstraße 131/10 L

pro Stild 10 bis 1250 RM. fofort gu haben.

Weidenmühle bei Mider

Sabe meine Wohnung und Weinhandlung von Möhler-ftraße 9 nach

benheimerstr.

verlegt, S. Denichlag, Inhaber ber Fa. M. Biftor, Rachfolger

pon 50-60 Ltr. und Orhoffte gebraucht, friich geleert billig abzugeben.

Noll, Beihergoffe Sossossos

Geschäftseröffnung

Der werten Einwohnerschaft von Hochheim zur gefälligen Kenntnis, daß ich am 5. Oktober ds. Js. im Hause der Frau Wwe. Schollmayer in der Massenheimerstraße ein

ebensmittel-Geschäft

eröffne. Ich werde bestrebt sein meine werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen. Auf alle Kassenpreise gewähre ich einen Rabatt von 5 Prozent

Hochachtungsvoll

Fritz Rischow



Wie die Grete macht's die Käte und die Käte wie die Mim alle spülen die Geräte in der Küche nur mit (11)

Henkel's

zum Aufwaschen-Spülen und Reinigen

umpen 1930er We Seit 1850

für Hand- und Kraft-Betrieb Marxhelmer Pumpen-Fabrik

Math. Westenberger, Nacht. 6g. Westenberger 3. Marxhelm I.T. Hauptstr. 14. Tel. Amt Hofbeim 268 Vertretung in Hochheim a. M. Emil Christ, Delkenhelmerstr.

Erdbeerpflanzen
schwarze Ananas ist die Perle
von Vierlanden, Elefantenerdbeere, Königln Luise, Späte v.
Leopoldshall, 25 Stek. 1 Mk., 50
Stek. 1.73 Mk., 100 Stek. 3 Mk.
Deutsch Evern 100 Stek. 1.80 Mk.,
1000 Stek. 12 Mk. Früheste aller
1.) des Karl Kurt Lembud, ged. 18. 12, 1913
2.) der Dotothea Lembad, ged. 18. 12, 1913
3u Hochheim a. M., — in Erbengemeinschaft — einge
genen Grundstücke sch. 17. 3, 4, 6, 7, 13, 14, 19, 24, 25, 25
bes Bestandsverzeichnisses wird einstweisen eingestellt.
300 Heim a. M., den 30. Geptember 1931.
3as Amtsgerick. verpackt, beste Gewähr für frische Ankunft. Jeder Sendung Begen gratis bel : Eine Kulturanwelsung: Wie erziele ich die höchsten Erträge und das schönste Aroma bei Erdbeeren?" Ferner meinen Kollegen und den Interessenten eine Mitteilung über meine sechs-jährigen praktischen Erfahrungen mit der biologisch-dynamischen Düngung, die heute von Wissenschaftlern und Praktikern in Wort und Schrift heftig umstritten wird. Ernst Bluhme, Malente-Gremsmühlen (Ostholstein) Immenhof.

ବବବର**ବ**ରରରର

Gold

Durch Geibenraupenguchi tonnen in 12 Wochen 1000 Mt. u. mehr verdient werben, Ginfache leichte Bucht für Mue Broip, Anleit.toftenlos. Rudp. erbeten. Beratgoit. f. beutichen Geidenb., Goliegf, 22 Bein-bohla (Beg. Dresben).

über die Straße per Liter 70 - verb

Philipp Lauer, Massenheimerstr.

3. R. 53/31 -5-

Das Berfahren jum 3mede ber 3mangenerfieis ber in Sochheim am Main belegenen, im Grundbud ba, Band 9, Blatt 358 auf ben Ramen:

Das Amtegerial



Achtung!

Hypothekenablösung, Umschuldung, New Umbau von Eigenheimen ohne gegensell Verzinsung kurze Wartezeiten, mäßige Sparelf Gesamtkosten 1/2-3/4/0 pro Jahr einschl. Versiche seit Jan. 1931 ca. 1 Million ausgezahlt. Bau- und Wirtschafts A.-G., Bausparkasse Ma

Auskunft und Prospekt durch Bezirksdirektion Mit Christofstraße 2 - Telefon: Gutenberg 4201

Zweiter hebetermin

für Kirchen-Steuer

Sonntag, den 4. Okt 1931, nachmittag 1 bis 4 Uhr im Vereinshause.

Der Kirchenvorstand

Samstag. Imeites Bl

Da es be find die Wa politische Sti Reichstagswo len zur Sa Barlament b land mit be Wahlen fand Rationallogic ihre Stimme Reichstagsmo die National ichaft murbe erfter Stelle, den Kommu ergebnis ift breiteten Sti anders m meift nicht r 200 000 Bal Arbeitslofen falen Barte Diefe Babler ift ber Bobe lungsftimmu darum das

> Beit fonnter boben merb menn es be Ichon feit 2 gramm. peröffentlich Aftion bring nahmen alfi nen und fe ber weiterg offenbar no was geicheh banbe, di umfangreich Bereinfachu rung der L ber Begune und auf de febe Tarifa Refthalten perfangen. einigermaße gierung nid muß irgen maden fich Bfundes b beliplelowei Deutschland gen, weil Bährung Reichsmart dimer unt Berluft ber ordnung b morben, da

ware, anzur

Bl. Fort "Und

bergbaues

Ermerbeloi

"Ele ein hohe eine rafe gewagt, itch auf Erich Bo

eingehen. Doch Entichted mar. td) mid)

wenn wi pber alle bte eine einfluffen nein, bas mir cin legt and hatte feir Bezeichne edst erff lich an, Staatem toegen be totes mi Ban Ch Bbendrei

toenn tch balb ein bangen, Denn Di

Samstag, 3. Oft. 1931 Reuer Hochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung 3weites Blatt (Rr. 116) Neuer Hochheimer Stadtanzeiger Heinrich Dreisbach, Flörsheim

Rüdblid.

Bolififche Wochenbetrachtung. Bon Argus.

Da es bei ber Berhaltnismahl teine Erfahmahlen gibt, find bie Bahlen gu ben Landerparlamenten bas einzige politische Stimmungsbarometer in der Zeit von einer Reichstagswahl zur anderen. Deshalb hat man den Wahlen zur hamburger Bürgerschaft — so beist das Barlament bes Stabtftaates Samburg - in gang Deutsch. land mit besonderem Intereffe entgegengesehen. Bahlen fonden am letten Sonntag ftatt. Sie brachten ben Rationalsozialiften einen außerorbentlich ftarten Erfolg: ihre Stimmengahl ftieg, verglichen mit ber ber leiften Reichstagswahl, noch um über 50 000 Stimmen an, fo daß bie Rationalfogialiften bie zweitstärtste Bartei ber Burger. ichaft murben. Die Sozialbemofratie ftebt zwar noch an erfter Stelle, aber fie bufte erheblich an Stimmen ein, bie ben Kommuniften zugute tamen. Diefes hamburger Bablergebnis ift ein getreues Spiegelbild ber allerorts weitverbreiteten Stimmung: so kann es nicht weitergeben, es muß anders werden. Wobei man sich freilich über das "Wie" meist nicht recht klar ist. In einer Würdigung des Wahlergebnisses weist ein Blatt auf die Taisache bin, daß rund 200 000 Wahlberechtigte in hamburg von Wohlsahrts- und Arbeitslofenunterftugungsgelbern leben und daß die rabitalen Barteien rund 371 000 Stimmen erhalten haben. Dieje Bahlen geben in ber Tat zu benten. Wirtichafisnot ist der Boben, aus dem die oben gekennzeichnete Berzweis-lungsstimmung herauswächst. Die Reichsregierung sollte darum das Hamburger Wahlergebnis sorgfältig beachten.

Dabei muß man fich barüber flar fein, daß es töricht wäre, anzunehmen, die gewaltigen Wirtschaftsnote unserer Beit tonnten allein burch Dagnahmen von oben berab behoben werben. Aber folde Mannahmen gehören dagu, wenn es beffer werden foll. Das Reichstabineit berat nun schon feit Wochen über sein sogenanntes Herbst programm. Wie es neuerdings heißt, soll es dieser Tage deröffentlicht werden, soll aber nicht die erwartete arohe Aftion bringen, sondern nur ein "Sosortprogramm", Maßnahmen also, die ohne Weiteres durchgesührt werden tönnen und feinen pringipiellen Charafter haben. Beguglich der weitergebenden Dagnahmen will die Reichsregierung offenbar noch Zeit gewinnen, weil die Ansichten barüber, was geschehen soll, in der Beoösterung weit auseinandergehen: auf der einen Seite die Unternehmerberet die der Einer Forderungen in einer Unfangreichen Erklärung niedergeset haben (weitgehende Bereinsachung des staatslichen Behördenapparates, Lockenten der Laber, und Gehaltstarie um eine Verahlebung rung der Bohn- und Gehaltstarife, um eine Herabichung ber Begüge von Arbeitern und Angestellten gu ermöglichen) und auf ber anderen Seite die Bewertichaften, Die jebe Tarifaufloderung ftritte ablehnen und unbedingtes Gesthalten an ber Sozialpolitit in ihrem jegigen Umfange verlingten an der Sonialpolitit in ihrem jegigen Umfange berlangen. Einen Mittelmeg zu finden, der beibe Teile einigermaßen befriedigen könnte, wird auch der Reicheregierung nicht gelingen. Daher ihr Zögern. Aber schließlich
muß irgend etwas geschehen, denn die Zeit brangt. Schan muß irgend eiwas geschehen, denn die Zeit drängt. Schon machen sich jeht die Folgen der Entwertung des englischen Bfundes bemerkbar: Länder — Dänemark und Holland beispielsweise —, die bisher ihren Kohlenbedarf aus Deuischland deckien. sind zur englischen Rohle übergegangen, well durch das Absinten des Wertes der englischen Bährung das Zahlen in Pfund vorteilhafter ist als das in Reichsmark. Für den Ruhrbergdau, der ohnedies schon ichwer um seine Existenz ringt, wäre aber der endgültige Berlust der Auslandsmärke eine Katastrophe. Durch Bersordnung des Reichspräsidenten ist desbald soeben versügt worden, daß die Arbeiter und die Arbeitnehmer des Ruhrs worden, daß die Arbeiter und die Arbeitnehmer des Ruhr-berghaues bis 30. Rovember von der Beitragspflicht zur Erwerbstoienverlicherung befreit werden. Das Reich fommi

für den Ausfall an Beitragen auf. Gfeichzeitig ift ber Schiedsfpruch für ben Ruhrbergbau, ber eine Lohnherabfebung um fieben Prozent ausspricht, vom Reichsarbeitsjezung um sieben Prozent ausspricht, vom Reichsarveits-minister für verbindlich erklärt worden, nachdem er sowohl von den Gewerkschaften wie von den Unternehmern abge-lehnt worden war. Durch diese beiden Maßnahmen foll eine Berbilligung der Produktionstosten und damit eine Berbilligung des Kohlenpreises erzielt werden, damit die deutsche Kohle auf dem Weltmarkt der englischen gegen-über kohlen gesunden — aber wo ist die Kegelung, die in Beiderspruch gesunden — aber wo ist die Kegelung, die in der bofen Situation, in der wir nun einmal fteden, auf allen Seiten Beifall fande?

Ein schwacher Troft, daß auch bas Mustand in gang ähnlichen Schwierigkeiten ftedt wie wir selber. Wird ein internationales Borgeben nugen? Der Bejuch bes fran-Mugenminifters Briand in Berlin hat gubem Befchluffe geführt, eine beutich-frangofifche Birtichafistommiffion einzuseigen, die verfuchen foll, die im Berlaufe ber Beltwirtichaftstrife zwischen ben beiben Landern aufgetauchten bejonderen Schwierigkeiten gu befeitigen. löbliches Beginnen, das aber erfolglos bleiben muß, wenn Frankreich nach Ablauf des Hooverfeierjahres auf seinen Tributforderungen besteht, wenn Frankreich außerdem auch weiterhin Einsuhrverbote erläßt, die den deutschen Handel schwer schaften und wenn Frankreich vor allem fortfahrt mit feiner unfinnigen Goldhamfterel. Wohin Diefes unproduttive Unhäufen von Gold in den Gewölben der Bant von Frantreich (übrigens auch in Umerita!) führt hat die jüngste Bergangenheit gezeigt: England hat die Goldwährung aufgegeben, Schweden, Rorwegen und Da-nemart haben seinem Beispiele folgen müssen. Die anderen Staaten haben den Schaden davon. Frankreit tonnte fehr mohl auf vielen Gebieten helfen, wenn es nur wollte. Im übrigen ift ber Frangolenbefuch gut verlaufen. Man hat Laval und Briand in Berlin freund lich empfangen und aufgenommen. Das haben die beiben Staatsmänner auch selber mehrsach anerkannt. Und der französische Ministerrat hat nach ihrer Rückehr den Ministerpräsidenten und den Außenminister zu dem gelungenen Berlauf des Besuches beglückwünsicht. Som eit wäre alles in Ordnung. Wenn alfo in Paris ber gute Wille porhanden ift, dann tonnte es jest zu einer Entspannung zwischen Deutschland und Frankreich tommen. Und dane fonnten mancherlei wirtichaftliche Schwierigfeiten, bis uns ichmer bedruden, aus ber Welt geichafft werben Mußer iconen Rebensarten merten wir aber von biefen guten Billen der Frangofen bisher leider noch fehr wenig.

Das englifde Barlament hat die große Sparporlage der Regierung angenommen, der König hat ile unterschrieben, so daß sie schon Gesetz geworden ist. Troß aller parteipolitischen Schwierigkeiten, an denen es auch in England nicht felilt, findet fich bruben eben doch immet wieder im Intereffe des Staatsgangen eine parlamentariiche Mehrheit gufammen, wenn es um große Fragen geht. Merben wir auch einmal in Deutschland soweit kommen? Den tommenben Bartamentewahlen, für bie ein Termin allerdings noch nicht festgeseht ist. darf man mit größes Spannung entgegensehen, denn es wird erhebliche Aenderungen in der englischen Parteisonstellation geben. Die Arbeiterpartei hat Macdonald und die übrigen Andries, die mit ihm in die neue Regierung eingetreten sind, ausgeschlossen, so daß er wohl eine neue Partei gründen wird. Auch dei den Liberalen wird es voraussichtlich au einer Abipslitterung sommen. So einsach wie hieber werden wird. Auch dei den Liveralen wird es vordussichtlich zu einer Absplitterung kommen. So einkach wie bischer werben also die englischen Parteiverhältnisse nicht bleiben. — Der Bölfer bund hat seine weng ergiedige Herbstagung abgeschlossen. Aus der italienischen Anregung, ein Rüstungsseiersahr zu beschließen, wurde der kummerliche Beschluß, bei den Regierungen anzufragen, wie sie sich zu einem solchen Rüstungsseiersahr stellen einem folden Ruftungsfeierfahr ftellen.

Gin bofer Bereinfall.

Unerwartefer Musgang eines Beleidigungsprozeffes.

(:) Maing. Seit mehreren Tagen verhandelte bas hiefige Begirtofcoffengericht in einer Beleidigungsflage des Kreisantes Alzen gegen ben verantwortlichen Redakteur Felig Reinhardt von ber "Mizeper Zeitung". Den Berhandlungen wohnte ein Bertreter des hessischen Innenministes riums bei. Alls Rebenflager traten Kreisbireftor Draut und ber geichaftsführende Borfteber bes Rreisamtes, Berwaltungsoberinspettor Bogel auf. Die Beleidigungen in der "Alzeyer Zeitung" richteten sich hauptsächlich gegen ben Nebenkläger Bogel, dem in einer Reihe von Artikeln schwere Berfehlungen im Umte jum Borwurf gemacht wur-ben. Im Berlaufe ber Berhandlung gelanges bem angeflagten Rebaffeur fur eine Reihe feiner Bormurfe ben Bahrheitsbeweis ju erbringen. Diefer Umftand ichlug dem Rebenfläger Bogel berart auf die Rerven, bag er am britten Berhandlungstage nicht mehr ericbien. Er mußte nun gu einem neuen Termin bem Begirtsichöffengericht vorgeführt werden. Die Berdachtsmomente gegen Bogel hatten sich inzwischen darart verdichtet, daß der Staatsanmalt feine Berhaftung megen Betrugs im Amt und die Musfehung ber Beleidigungsflage gegen Reinhardt bis gur Erledigung bes Strafverfahrens gegen Bogel beantragte. Das Gericht vertagte bie Beleidigungsflage ge-gen Redafteur Reinhardt auf unbestimmte Zeit und überließ es der Staatsanwalischaft, einer Saftbefehl gegen Bogel zu erlaffen. Bon einem Saftbefehl wurde jedoch abges leben, aber sofort ein Berfahren gegen Bogel eingeleitet.

Scharfe Magnahmen gegen Molorradlarm.

(:) Darmfladt. Wie das Bolizeiamt mitteilt, haben bie leither zur Befämpfung des Motorradlarms ergriffenen Mafinahmen nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Run merben besondere Boligeiftreifen mit ber Uebermachung bes Motorradverfehrs beauftragt. Motorrader, die burch Q arm auffallen, werden fofart be ich lagnahmt und erft nach Durchführung eines Strafverfahrens wieber frei-

Beim Redarfanalbau födlich abgefturgt.

(:) hirichhorn. Radidem jeht fich bereits zwei fchwere Unfälle beim hiefigen Redarkanalbau ereigneten, fturzte die-fer Tage ber bei ber Firma Majchinenfabrik Augsburg-Nürnberg als Obermonteur beschäftigte 51 jährige Braun pon einem Geruft auf eine auf bem Boben ftebende Spundbiele, wobei er das Genick brach und sosort tot war.

(:) Urheiligen. (Bom Baftfraft magen erfaßt.) Un ber Muguft-Bebelftraße nahm der Mutolenter eines Laftfraftwagens die Kurve nicht richtig und tam mit dem Rotflügel auf bas Trottoir. Dabei wurde ein jur Arbeitsstelle gebendes Fraulein erfaßt und ichwer verlett.

(:) Grof-Jimmern. (Telbbiebe follen an ben prangergestellt merben.) In der lehten Zeit nehmen die Felddiebstähle sehr gu. Besonders auf die Rartoften haben es die Herren Langfinger abgeleben. Man beabfichtigt jest. Ermifchte öffentlich befannt ju geben.

(:) Gimbsheim. (Feuer durch Rinderhand.) Das 6 jährige Rind des Arbeiters Traub hatte in Abwesenheit ber Eltern mit Streichhölgern gefpielt. Sierbei geriet ein Schuppen in Brand, ber nieberbrannte. Durch bas rafche Eingreifen ber Rachbarn wurde verhindert, baf bas Feuer auf die Stallungen und das Bohnhaus übergriff.

(:) Worms. (Bunber ber Ratur.) In einem bie-figen Garten findet man blübende Erdbeeren und folche, beren Fruchte jum zweiten Male ber Reife entgegen feben. Gewiß eine Seltenbeit, jumal für bie vorgerudte Sabres-

Fener auf Schloß Erlan.

Roman von Bothar Brendenborf. Coppright by Greiner & Co., Berlin DB 6. (Rachbrud verboten.)

81. Fortsehung.

rstr.

erfteigeff Indbuch

togericht.

genselly

Sparelnlas

asse men

ktion Mal

ahlt

112.

913

"Und was ist es, das Sie von mir berlangen?" "Sie muffen als Raufer auftreten, muffen irgenden bobes Gebot auf die beiden Gemalbe machen und eine rasche Entschließung sorbern. Es ist nichts bamit gewagt, dessen fann ich Sie bersichern. Denn wenn er lich auf solche Art in eine Zwangslage versetzt sieht, wird Erich Barnbal ohne weitere Bintelguge auf ben Sanbel eingehen."

Doch biesmal wibersprach herr Lande mit einer Entschiedenheit, die sonst seinem verbindlichen Wesen fremb

ich mich nicht ein. Ihre Idee ware vielleicht gang gut, wenn wir es nur mit dem jungen herrn zu tun hatten ober allenfalls mit einem Sachverständigen, den man auf die eine oder die andere Weise zu unseren Gunsten bestinstussen fönnte. Mit diesem Doltor Rüdiger sedoch nein, das ist unmöglich. Ich sagte Ihnen vorhin, daß er mir ein gutes Geschäft verdorben hat. Und ich will Ihnen jest auch anvertrauen, wie es sich damit verhielt. Ich hatte feiner Galerie einen Ban Gud angeboten - ein ausgezeichnetes Bild, das bis dahin von allen Experten für echt erlätt worden war. Die Sache ließ sich vortrefflich an, benn der Direktor war für den Antauf aus Staatsmitteln, und wir standen bereits in Unierhandlung Staatsmitteln, und wir standen bereits in Unserhandlung wegen des Preises. Da fam dieser junge Mensch und dewindes mit allerlei scharssinnigen Gründen, der angebliche Ban Eyd sei eine Fälschung, und eine recht plumpe obendrein. Mein Angedot wurde zurückgewiesen. Und wenn ich nicht zusätlig Gelegendeit gehabt hätte, die Tasel bald einem reichen Schweineschlächter aus Chitago anzuhängen, hätte ich sie vielleicht noch heute auf dem Halse. Denn der Perr Doftor hatte seine Entdedung nach der

leidigen Art dieser ehrgeizigen jungen Gelehrten sogleich in einer aussuhrlichen Abhandlung an die große Glocke gehängt und mir damit sede Möglichkeit abgeschnitten, bas Bild an eine öffentliche Sammlung zu vertaufen." "Ihre Geschichte ift nur danach angetan, meine Befürchtung ju bestätigen. Weshalb um Gotteswillen haben Gie

mich nicht früher bor bem Menichen gewarnt?"

"Bie tonnte ich bermuten, daß er mir auch diesmal in den Weg tommen würde! Und was ich Ihnen da erzählt habe, bleibt natürlich ganz unter uns. Ich habe es Ihnen nur anvertraut, damit Sie meine Weigerung nicht für Ungefälligkeit oder Eigenjinn nehmen. Es geht wirklich nicht, benn eine Ausführung Ihres Borichlages mare ber ficherfte Weg, bem Migtrauen bes herrn Barnbal neue Rahrung juguführen. Ging boch ber Berr Dottor Ra-biger bamals jo weit, in feinem Auffah ziemlich beutlich burchbliden gu laffen, baß er einigen Zweifel an meiner Gutglaubigteit und an ber Lauterfeit meines gangen Gefchaftsgebahrens bege."

"Das wagte er? Und Sie ließen eine solche Ber-bächtigung ruhig auf sich sitzen?" "Bas wollen Sie? Söllte ich großes Geschrei erheben und bor ber Deffentlichfeit eine Auseinanberfehung herbeiführen, beren enbliches Ergebnis niemand hatte boraussehen tonnen? Ein Geschäftsmann bars nicht allzu empstudich sein, Herr Harrison. Und ich sinde wohl srüher oder später Gelegenheit, mich dem Herrn Dottor auf meine Weise ertenntlich zu zeigen."

auf meine weise ertenntig zu zeigen."
"Run, das ist Ihre Sache," unterbrach ihn der Eng-tänder furz. "Jedenfalls sehe ich ein, daß ich mich Ihrer unter solchen Umständen allerdings nicht bedienen kann, und daß ich auf eine andere Tattik werde bedacht sein müssen. Bielleicht war es sogar schon ein Jehler, Sie überhaupt kommen zu lassen. Und es wird gut sein, wenn Sie Ersau so schnell und so unaussällig als möglich wie-der verlassen." ber verlaffen."

Das ichien herrn Banbe einguleuchten, benn er er-

bob fich fojort.

"Ich habe ben Wagen, mit bem ich vom Bahnhof getommen bin, unten am Jug bes Schlofpartes warten laffen," sagte er. "Anger bem Diener, ber mich ge-

melbet, wird alfo ichwerlich jemand von meinem Sterfein

"Um so besser! Ich werbe Ste burch eine hinterpforte und burch ben Bart hinausgeleiten, bamit Sie nicht etwa biesem Rubiger gerabe in die Arme laufen."

Wang wie Gie es für gut Rur eine Frage noch: haben Gie bie Berficherung ber

beiben Bilber gegen Feuersgefahr ichon bewirtt?"
"Ich erhielt heute fruh den Nachtrag zur Police."
"Und die Summe?"

"Bweimalhunderttausend Mark - wie Sie es mir rieten."

"Sehr gut. Man fann in solchen Dingen niemals vor-sichtig genug verfahren. Wenn es Ihnen also genehm ift, wollen wir gehen."

10. Rapitel.

Burton Barrifon batte febr flug baran gefan, feinen Befucher auf einem anbern ale bem gewöhnlichen Bege aus bem Schloffe gu fubren; benn fast in bem nämlichen Augenblid, ba fie burch eine hinterpforte in ben Bart hinaustraten, festen Balter Rübiger und Subert Buchner, bie bon Partenbofen heraufgetommen waren, ihren Gup auf die jum Sauptportal empor führende Freitreppe. Der junge Aunstgelehrte fah auffallend ernft aus.

Und auch hubert ichien ein wenig berftimmt. "Run alfo - reben wir nicht weiter barftber!" beenbete ber Maler ihr unterwegs geführtes Befprach.

"Benn ich geahnt hätte, daß es dir so unangenehm ist, um beine Meinung über Prosessor Corbach's Entdeckung be-fragt zu werden, hätte ich es natürlich nicht getau." Er sühlte sich durch die ungewohnte Burückhaltung des Freundes ersichtlich verletzt und wandte sich, ohne eine Erwiberung abzuwarten, an ben Diener: "Binden wir die herrichaften auf der Terraffe?"

"Die gnabige Frau erwartet Derrn Buchner im blauen Salon. Herrn Barndal sah ich soeben in den Part gehen." "So werde ich ihn dort aufsuchen," sagte Walter. "Las bid burd mich nicht aufhalten, Subert! Bir finden uns wohl fpater wieber."

Eine peinliche Abichledsfeier.

:: Frantfurt a. M. Mus Unlag des Musicheidens des Frantfurter Branddireftors Schanter fand im Rathaus eine fleine Abichiedsfeier ftatt, bei ber ber Dagiftrat burch feinen Bertreter bem ausscheibenden Brandbireftor nach Borten des Dantes die filberne Schatulle der Stadt Frant. furt und ein Chrendiplom überreichen wollte. Mit scharfen Worten lebnie der Branddirettor die Ehrung und den Dant des Magiftrats ab. Er begrundete feine Saltung damit, daß er in den letten Jahren von Geiten des Magiftrats gu viel Kranfungen erfahren habe, obwohl er 25 Jahre feine Bflicht im Dienfte ber Stadt erfüllt habe. Der Magistrat habe ibm nicht das Gehalt in der Sohe zugebilligt, in der es ihm zufiand. Zweimal habe man ihm nabegelegt, fich vorzeitig penfionieren zu laffen. Dog nach diefen Worten feine Beierstimmung mehr auffommen tonnte, lagt fich

Das Schuldfonto ber Feldichutjenmorder.

:: Frantfurt a. IR. Die beiden Morder des Feldichugen Suttemer find feinerzeit, wie berichtet, von der Kriminalpolizei überführt morben, den ichmeren Einbruch in das Baffengeschaft in der Reuen Mainzerstraße verübt zu haben. Nummehr ift ihr Komplize bei diesem Einbruch, der 24-Schrige Arbeiter Frang Kramer, von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Ferner gelang es ber Polizei, die beiben Morder Loreng und Bolf auch bes Einbruchs in ein Reformhaus am Betersplag er überführen. Damals drangen die Einbrecher bekanntlich berch die Turnhalle einer Schule in das Geschäft ein, in dem fie in mühjeliger Arbeit die dide Wand durchbrachen. Mis Komplizen von Lorenz und Bolf murben der Arbeiter Dillenburger und beffen Schmager Solländer ermittelt, die minmehr ebenfalls festgenommen werben fonnien.

Frantjurter Ungeftelltentarif gefündigt.

1: Frantfurt a. M. Das Kartell ber Frantfurter Ur-beitgeberverbande hat den Gehaltstarif des Frantfurter Ortstarisvertrages jum 31. Oftober gefündigt. Bestimmte Forderungen hinficitlich des Neuabschluffes find blisber von Urbeitgeberfeite noch nicht aufgestellt worden. Es ift aber in allernächfter Zeit mit Berhandlungen zu rechnen,

Einbrecher laffen fich durch Schloffer die Inr öffnen.

:: Raffel. In einem Ronfeltionsgeschäft in ber Oberen Königftrage murde ein Einbruchebiebftahl ausgeführt. Rach den bisberigen Feststellungen erschienen furz zuvor bei einem hiesigen Schlossermiet zwei gut gettelbete Manner und gaben sich als Geschäftsführer dieses Konsektionsgeschäftes aus. Da sie die Schlüssel zum Lagerraum ihres Gedaftes verloren hatten, beauftragten fie den Schloffermeifter, die Tur ju biefem Lagerraum ju öffnen. Der Schloffermeifter fchidte auch, nichts Bofes ohnend, einen Behrling mit, ber bie Tur mit Wertzeugen öffnete. Danach beauftragten bie beiben angeblichen Geschäftsführer ben Behrling bas Schloft zu entfernen und einer grundlichen Reparatur zu unterziehen. Spätestens um 3 Uhr muffe es aber wieder eingesett fein. Die Zwischenzeit benutten nun bie beiben, um fich mit einigen Dugend Unzugen und Manteln eingubeden und bann unerfannt zu verschwinden.

:: Nanau. (Das Melfer bet ber Alrmesichtä-gerei.) Bei der Kirmes in Kördarf auf dem Einrich fam es zu einer ichweren Schlägerei zwischen jungen Burschen aus diesem Ort und einigen Nachbarborfern. Wie es beift, follen politische Motive ben Streit verursacht haben. Auch bas Meffer fpielte babet eine Rolle und ein junger Mann wurde so schwer am Kopf verlett, bag er ins Kranfenhaus gebracht werben mußte, wo er langer als einen Tag befinnungslos lag. Der mutmagliche Tater wurde verhaftet und dem Amtsgericht in Raffau zugeführt.

:: Braunfels. (Bandalen auf ber Gifenbahn.) Der Bahnpolizei ift es nach langer Ermittlungsarbeit ge-tungen, einen der Täter zu fasten, die in den Abendzügen der Strecke Moglar. Lindurg die Fensterriemen absonitten und die Abteilvorhänge beschädigten. Die Bahnpolizei milde fich unter bas Sahrpublifum und beobachtete einen bestimmten verbächtigen Bersonenfreis. Es gelang babei, jest einen jungen Mann aus Stochhausen auf frifcher Tat



Die Oder über die Ufer gefreten. Eine ber fiberichmemmten Canbitragen in ber Rabe pon

:: Höchft a. M. (Jum Autounglüd in der Ro-nigsteinerstraße.) Bu dem schweren Autounglüd, bas sich wie berichtet auf der Königsteinerstraße ereignete, erfahren wir noch einige Einzelheiten. Danach icheint es erwiesen, daß die Schuld nicht den Führer des Kleinautos, sondern vielmehr den Omnisbussuhrer trifft. Das Kleinauto hielt am Strafenrand, und die Infaffen fragten einen Baffanten nach bem Bege. 215 fie auf ber Strafe ein Stud rudwarts fahren wollten, tam der Omnibus in fcneller Fahrt baber und raunte auf bas Kleinauto auf. Diefes wurde etwa 20 Meter weit geichleudert und gertrummert. Die Insaffen erlitten ichwere Berlenungen.

2Bas hat ber Weltfrieg gefoftet?

Ein Ameritaner, Dr. Lewis L. Lorwin vom Wirtschafts-institut ber Brootings Institution in Washington, hat bem internationalen logialotonomischen Rongreg in Amsterdam eine Statistit über die Rosten bes Welttriegs vorgeeine Glauftt über die Rollen des Welttliegs vorgelegt. Danach betragen die samtlichen Kosten des Welttriegs und die durch ihn verursachten Schäben die ungeheuerliche Summe von 400 Milliarden Dollars gleich 1680
Milliarden Mart. Bisher war die nachstehende Stafstit
der Kriegsloften (ohne die Schäden) befannt geworden:
Deutschland 165, Defterreich Ungarn 55, Frankreich 128, England 176 Milliarden Mart. Das wären allein für die vier
Sauptkriegsführenden (ohne Russland, Italien und die Vereinigten Stanten) 524 Milliarden Mart. einigten Ctaaten) 524 Milliarden Mart.

"Gelten erfolgreich".

"Raufmann, Berfaufstanone, nachweisbar selten erfolgreich, sucht Reiseposten". So stand es vor einiger Zeit in
einer Zeitung zu lesen. Ob sich der Aufgeber der Anzeige
nachträglich bewuhlt geworben ist, welchen Unsinn er hat
einruden lassen? Er wollte mittellen, daß er ein außerorbentlich tuchtiger, erfolgreicher Reisender fei. Und ba macht er sich suchiger, erseigreicher Retiender set. Und da macht er sich selben schlicht und behanptet das Gegenteil! Will auch noch die Seltenheit seiner Ersolge nachweisen! Ra, die Geschäftsleute werden sich für einen solchen Mitarbeiter bedantt haben. Sie werden einen genommen haben, der nicht selten, sondern oft, so oft wie möglich, Ersolge dat, und dies in seinen Unterlagen glaubhaft macht, der elwa "ersolgeich wie selten" ist. Das Mort "selten" ist in unferer Geschäftswalt oft Urlade von Sprechschaftern Man kareibe wie selten einer" ist. Das Wort "selten" ist in unserer Geschäfiswelt oft Ursache von Sprachschnikern. Man schreibt von "seiten günstiger Raufgelegenheit", "seiten schonen Ausstellungsstücken", "seiten niederigen Verkaufspreisen", und meint in Wirklicheit "Kaufgelegenheiten, wie sie sich seiten so günstiglen", "Nusstellungsstücke, die seiten so schon ansfallen", und "Verkaufspreise, die seiten so niederig sind wie bente". Man kann semand "eine seitene, wertvolle Briefmarke" schonen; die bezieht sich "selten" nicht auf das Cigenschafts, sondern auf das Helten" nicht auf das Cigenschafts, sondern auf das Helten" wieder Weise mütten die obengenannten Sähe gebildet werden. (Deutscher Sprachverein). Gprachverein).

Rundfunk

Frantfurt a. M. und Raffel (Gubweftfunt).

Jeben Werling wiederfehrende Programmummern: 6,15 Weitermeldung, Morgengymnaftil I; 6,45 Morgengymnaftil II; 7,15 Weiterbericht; 7,20 Frühtonzert; 7,55 Wajjerstandemelbungen; 12 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 12.06 Schallplatten; 12.40 und 13.50 Rachrichten; 12.55 Rauenes Zeitzeichen; 13 Schallplatten Fortsehung; 14 Werbelonzert; 34.40 Giebener Wetterbericht; 15.05 Zeitangabe und Mirt-icaftsmelbungen; 17.05 Rachmittagsfonzert; 18.30 und 19.30 Beit, Wetter, Wirtichaftsmeibungen.

Connieg, 4. Oftober: 7 Hamburger Hafentonzert; 8.30 Ronzert; 9 Ratholische Morgenseier; 10.30 Laienmasti; 12 Feier zum 25jährigen Bestehen bes Reichsausschusses für spräalistische Bildungsarbeit; 13.15 Schallplatten; 13.30 "Jum Weltierschustag", Bortrag; 13.50 Jehnminutendienst bet Landerstammer Wiesbaden; 14 Stunde des Landes.

15 Giunde der Jugend; 16 Rachmittagsfonzert; 18 "Mofait", Bortrag; 18.30 Conberwetterbienst für die Landwirtschaft, anschliehend Sportbericht; 19 Rheinliche Dichter sprechen vor dem Mitrofon; 20 Zweites Badisches Brudnerfest; 20.40 Deutliche Humoristen; 21.15 Unterhaltungssonzert; 22.30 Nach-

richten; 22,50 Unterhaltungs- und Tangmufit. Montag, 5. Ottober: 15,20 Gang burch bie Hauswirtichaftliche Ausstellung ber Frantsurter Sausfrauenvereine; 18.40 "Geheimrat Alfred Hugenberg", Bortrag; 19.05 Englische Sprachunterricht; 19.45 Unterhaltungskonzert; 20.30 "Das vergessene Icher Sch", Romische Oper; 22.10 Rachrichten; 22,30 Tangmufit.

Dienetag, 6. Oltober: 15.20 Wochenichau bes Frantfurler Hausfrauenvereins e. B.; 15.25 Stunde der Haus-frau; 17 Wirtschaftsmeldungen; 18.40 "It Runft eine Wassie?", Bortrag; 19.05 "Max Enth" (aus dem Leben eines Dichter-Ingenieurs); Bortrag; 19.45 Schrammelmusit; 20.15 Spanische Bilberbogen; 21.15 Lieder und Rammer-musit; 22.15 Zeitbericht; 22.55 Nachrichten; 23.10 Tany-

Mittwoch, 7. Oftober: 15.15 Stunde ber Jugenb; 17 Wittofonbericht; 20.30 Konzert Edith Lorand; 22.15 Rriegs lieber; 22.15 Madrichten.

Donnereig, 8. Offober: 15.30 Stunde ber Jugend; 17 Birtichaftsmeldungen; 18.40 Zeitfragen; 19.05 Politische Rarritaturen in Deutschland", Bortrag; 19.40 Lucit-Borfelung; 20 Großer Bunter Abend; 22.15 Nachrichten; 22.30 Bunter Abend (Fortfeljung).

Freitag, 9. Oftober: 15.15 Erziehung und Bilbung; 17 Wirtichaftsmelbungen; 18.40 "Erlebnis eines frangolifchen Funtoperateurs"; 19.05 Aerztevortrag; 19.45 Rurzgeschichten; 20 Enmphonielonzert; 22.15 Nachrichten; 22.30 Tanzmufit.

Samstag. 10. Offober: 15.15 Stunbe ber Jugenb; 17 Mirticaftsmelbungen; 18.40 "Fichte und die beutsche Sprache", Bortrag; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.45 Lieber ber Arbeit; 20.30 "Schon war's boch", heitere Sorbilber; 21.45 Dr. Freberich spielt auf ber singenden Sage; 22.15 Rachrichten; 22.35 Angmusit.



Feuer auf Schloß Erlan.

Roman von Bothar Brendenborf. Coppright by Greiner & Co., Berlin N2B 6.

(Rad)brud verboten.)

32. Fortfehung.

Gie trennten fich mit einem Sanbebrud, ber bon feiten bes jungen Malers beute vielleicht weniger warm ausgiel als gewöhnlich, und mahrend Subert mit befchritt Doftor Rubiger langfam bas Beftibut.

Mis ber junge Runftgelehrte auf bie Barfterraffe finaustrat, zogerte er für einen Augenblid, weiter gu geben; benn an ber Bruftung febnte eine fchiante Dabchengeftatt, ber gu begegnen vielleicht nicht in feinen Bunichen gelegen hatte. Aber er fonnte ebenfo wenig gurlid, als er fich unbemerkt an ihr vorüber au schleichen vermochte. Co tat er nach furgem Baubern gwei weitere Schritte auf fie ju und luitete grupend feinen Sut. "Buten Morgen, gnabiges Fraulein! Ich bitte um Ber-

zeihung, wenn ich ftore."

Splvia Barnbal, Die feine Unnaberung nicht bemertt batte, wandte fich ein wenig erichroden nach ihm um. Heber ihr reigendes Gesichtchen ging ein flüchtiges Rot ber Berlegenheit; aber fie faßte fich ichnell.

"Buten Morgen, Berr Dottor! Gie fuchen meinen Bruber - nicht wohr? Er bat mich foeben berlaffen; aber er fagte, bag er innerhalb weniger Minuten wieber Wenn Sie alfo bie Freundlichfeit gurud fein merbe. haben mollen, ihn hier zu erwarten -

"Mit Ihrer gutigen Erlaubnis - und falls ich nicht

fürchten muß, Ihnen taftig gu fallen -

Cie ftanden einander genuber, beibe offenbar von gleicher Bejangenheit erfaßt, und es verging eine geraume Beile, ohne bag eines von ihnen bie rechte Einleitung für ein Gefprach gefunden hatte. Dann aber ichien Dottor Rubiger fich feines lintifchen Betragens ju ichamen, und mit liebenswürdigem Greimut fagte er:

"Es ift Ihre Meinung, Fraulein Barnbal, bag ich Schlof Erlau nicht wieder hatte betreten burfen - nicht wahr? Dh, ich berlange nicht, bag Gie es mir ausbrudlich bestätigen, benn ich bermag mir bie Antwort auf meine Frage felbft zu geben. Aber Erich ließ mich unter Berufung auf unfere Jugenbfreunbichaft um mein Ericheinen bitten. Und ich hoffe, Gie werben es begreiflich finden, wenn ein folder Appell alle meine Bebenten gum Edmeigen brachte."

"Bie mogen Gie nur fo fprechen, herr Dottor," fagte fie feife. "Da Gie bie Empfindungen meines Bruders tennen, mußten Gie miffen, baß Ihnen feit meines Baters Tobe bie Turen biefes Saufes weit geöffnet maren.

Aber Ihr Bruber weiß nicht, was an einem ungludfeligen Tage amifchen feinem Bater und mir geichah. Und da niemand es weiß außer Ihnen, war ich auch nur Ihnen eine Rechtsertigung meines Rommens fouldig. Seien Sie nochmals verfichert, Frantein Barnbal, bag nur bie Soffnung, Erich einen Dienft ju erweifen, mich bestimmen tonnte, meinen gut noch einmal fiber bie Schwelle bon Schlof Erlau gu fegen."

Der hübiche Mabchentopi mit ben reigenben mirren Stirnlodden blieb beharrlich gefenft. Und es gab wieber ein fleines Schweigen, mabrend beffen es fich wie ein Schatten ber Entläufchung und ber Betrübnis über bas Weficht bes Doftore legte. Denn er hatte boch vielleicht erwartet, eine andere, berglichere Antwort auf biefe Entfculbigung feines Mommens zu erhalten.

"Bie schnsüchtig sie jeht wohl auf Eriche Rücksehr warten mag," bachte er voll schmerzlicher Bitterseit. Und es überraschte ihn fast, als sie noch einmal das Wort

"Es handelt fich um biefe beiben Bilber, Die Erich meiner Stiefmutter abtaufen foll - nicht mabr?" "Allerdings," erwiderte er gogernd. "Er hat Ihnen alfo babon gefprochen."

"Ja. Und ba Gie einen fo großen Ginfluß auf ihn haben, bitte ich Gie recht berglich, herr Dottor, raten Gie thm, co zu tun."

"Sie wünschen es?" fragte er verwundert. "Ja, miffen Sie benn aud, welche gewaltige Gumme herr harrifon im Ramen feiner Schwefter für bie beiben Gemalbe forbert ?"

"Ach, bas ift ja gang gleichgullig. Und ich bin gern bereit, bie Salfte aus meinem eigenen Bermögen belgufteuern."

"Saben Sie auch Ihrem Bruber bies Anerbiefen ber reits gemacht?"

"Rein. Er ließ mich gar nicht bagu tommen. Es tat thm offenbar gleich wieder leid, bag er mich fiberhaupt

ins Bertrauen gezogen hatte. Und boch hat er fonft niemale ein Gebeimnis bor mir gehabt."

"Beshalb aber - wenn ich mir biefe Frage geftatten barf - weshalb liegt Ihnen fo viel baran, biefen Sanbel abgeschlossen zu seben? Mir icheint bie Sache weber für Ihre Stiefnutter noch für Erich fo bringlich, bag er burchaus auf jebe reifliche Ueberlegung verzichten mupte."
"Aber biefe reifliche Ueberlegung bedeutet für ihn

offenbar nichts anberes, als einen furchtbaren Rampf, fagte fie haftig, und mit einem Mang tiefer Betrübnis in ber Stimme. "Seit feiner erften Unterrebung mit Ihnen, bie fich boch jebenfalls bornehmlich auf biefe Angelegenbeit bezog, ift er auf eine Beife verwandelt, die mich mit namenlofer Angit um ibn erfullt. Gerabe fo bleich und verftort fab er aus, che ihn feine lette fcwere Frantheit nieberwarf."

nlederwart."
""Der himmel verhüte, daß Ihre Besürchtungen 311treffen! Und ich halte mich in der Tat überzeugt, daß
treffen! Und ich halte mich in der Tat überzeugt, daß lebhaft auch immer biefe Angelegenheit Erich beschäftigen mag, ju ber Befürchtung, bag fie feine Gefundheit gefahrben fönnte, ift boch wohl fein Anlag vorhanden."

"Run, fo erffaren Gie mir fein beranbertes Ausfeben und die tiefe Riebergeschlagenheit, in ber ich ihn umber geben sehe. Es ist ja, als sühle er sich von einem schweren Unglick bedroht. Und gerade während dieser sehten Zeit schien er so heiter und so in innerster Seele zufrieden! Rimmermehr werde ich glauben, daß es nur die Besorgnis por einer großen Gelbausgabe fei, bie eine folche Birfung auf ihn hervor zu bringen bermag."

(Fortfehung folgt.)

trimeini nummer 1

Die

Im Frühjal atte fcon ger icht mehr teilg ist. Wir stehe Day die M luhepaufe fein

85. Sie mußt weutungsvolle enswichtige Fr S babei por c er Finangen of ndem es der I dinge durch N en zu regeln. nacht aus, di eichichte bisher Bon diefer fehr weitge

Rotperordn & Einnahmen ble auch auf f inte nur an ingolperre, bar dislofenperliche assiperre mal tutung bat bie nern nur an ang Lavals

Best aber !! othe mirb bie michaft ableg alben Jahre is wierigen Ber ing au legen. Moerordnunge in fie, wenn en, er fann анепово! 3en murbe. T

Bie ift nun bielem Früh

idmieriger Me Situation ffe im Reicher mmt es nicht rordnungen be meitere Bo hren zu fonn ihr geplant brogen und Militie Ob Dre Es wird do reichen, Rat on ale merb Rationaler angefündi Die Deut noch zu b der legten 3

bahnahmen ger er Curtiu bor Zusar laibemofr instig aus, so Soft mit ben arbeit zu per Jeiner Umg bie einzelne ne für ihn den du verhin eine ober l

deitte unternir berden fehr ich then bevor. uthaus ungen den, in ben ichnen habi Reteren Rerver in der So